Nr. 323. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 12. Juli 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin,** 11. Juli. Mit Recht wird in der Presse daran erinnert, daß die jetzt geplante Gehaltsaufbesserung keine neue in sich geschlossene Maßregel, sondern die Fortsetzung und der Abschluß der 1890 zunächst bei den Unterbeamten begonnenen Erhöhung der Beamtengehälter bilden soll. Wie das Lehrerbesoldungsgesetz mit einem voraussichtlichen Aufwande von 6 bis 7 Millionen Mark die Fortsetzung und den Abschluß des mittels der 1890 für die Volksschullehrer bereit gestellten jährlichen 3 Millionen Mark eingeleiteten Systems des regelmäßigen Aufsteigens im Gehalt nach Dienstaltersstufen darstellen soll, so wird jetzt mit einem Aufwande von jährlich rund 20 Millionen der Ausbau der oberen Stockwerke der Beamtenbesoldungen beabsichtigt, nachdem 1890 mit einem solchen von 15 Millionen Mark das Fundament zu der allgemeinen Gehaltsaufbesserung gelegt worden ist.

Schon diese Zahlen lassen erkennen, wie groß die finanzielle Bedeutung der auf diesem Gebiete bestehenden Pläne für Preußen ist. Sie wird verstärkt dadurch, daß naturgemäß auch im Reiche die im Jahre 1890 begonnene Gehaltsaufbesserung fortgeführt und zum Abschluß gebracht werden soll. Und zwar soll dabei nunmehr auch das Offizierkorps vom Premierlieutenant aufwärts bis zum Major einschließlich die längst als nothwendig erkannte Gehaltsaufbesserung erfahren. Wenn dabei die Sekondelieutenants nicht berücksichtigt sind, so liegt dem die Erwägung zu Grunde, daß diese Offiziere sowohl nach ihrem Lebens- und Dienstalter, als nach der Art ihrer Dienststellung mit den Zivilbeamten im Vorbereitungsdienste bis höchstens den Assessoren zu vergleichen sind, welche gar keine Besoldung oder Remuneration beziehen.

Durch die Berücksichtigung der Offiziere erhöht sich der Bedarf im Reiche beträchtlich und es würde, sofern nicht etwa das Reich selbst für Deckung sorgt, wozu nach den bisherigen Vorgängen aber nur geringe Aussicht vorhanden ist, eine stärkere Erhöhung der Matrikularumlagen nothwendig werden, von denen etwa 60 Prozent auf Preußen fallen würden. Man wird diesen Antheil Preußens mit 9 bis 10 Millionen Mark sicher nicht weit überschätzen. Kommt schließlich noch eine Mehrausgabe im Justizetat von jährlich 5 bis 6 Millionen Mark in Folge der bevorstehenden Wiedereinführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern und der steigende Bedarf für die Staatsschuld, für welche allein auf 1897—98 eine Mehrausgabe von rund sechs Millionen Mark in Aussicht steht, hinzu, so erhellt, daß in Preußen auf einen dauernden Mehrbedarf von 45 bis 50 Millionen zu rechnen und demzufolge für die erforderliche Deckung zu sorgen sein dürfte. Will man daher das Gleichgewicht im Staatshaushaltsetat ohne Erhöhung der Steuern dauernd sichern, so ist es eine unabwendbare Nothwendigkeit, einerseits die bestehenden Einnahmequellen auf das pfleglichste zu behandeln, ihre Erträge thunlichst zu erhöhen und Mindereinnahmen sorgsam zu vermeiden, andererseits bei den dauernden Ausgaben soviel, als irgend möglich, zu ersparen und jede sachlich zu rechtfertigende Verminderung herbeizuführen.

— Die Nachwahl im Kreise Löwenberg findet am 15. Juli statt. Bei dem ersten Wahlgang hatte der konservative Graf Nostiz, der Vorsitzende der Kreisabtheilung des Bundes der Landwirthe, und der freisinnige Rektor Kopsch nahezu gleichviel Stimmen, und die Konservativen sind mit Anfbietung aller Mittel thätig, die Wahl des freisinnigen Kandidaten zu hintertreiben. Das Komische an der Sache ist nun aber, daß Graf Nostiz den echten, rechten Bündlern garnicht mehr genügt; sie wünschen eine noch schärfere Tonart der Regierung gegenüber. So geht der „D. Tagesztg." aus dem Wahlkreise folgende Auslassung zu:

Der Bauer hat kein Vertrauen mehr zur Regierung, und wenn der frühere konservative Abgeordnete unseres Kreises nun „in die Regierung" berufen ist und es wird doch nicht besser, so stimmt er gegen die Regierung und damit gegen den konservativen Kandidaten oder er bleibt zu Hause. Obgleich der Landmann im Allgemeinen viel lieber mit der Regierung als gegen die Regierung geht, hätte hier jetzt ein agrarischer Kandidat, der gegen die Regierung gedonnert hätte, mehr Aussicht gehabt.

Dies Stimmungsbild sollte die Regierung darüber aufklären, wohin sie das Liebäugeln mit der Agrardemagogie führt. Ueber jede zahme Bewegung pflegt die extremere, die sich in der gleichen Richtung bewegt, zur Tagesordnung überzugehen, sobald ihr nicht bei Zeiten ein entschiedener Widerstand entgegengesetzt wird. Diese Wahrheit erfährt gelegentlich der Löwenberger Wahl auch die konservative Partei an sich. Die „Kons. Korr." beklagt sich bitter über die mangelnde Unterstützung des Grafen Nostiz durch die Antisemiten. Diese seien „durch solche fortgesetzten Verdächtigungen der konservativen Partei zum Theil bereits derart verhetzt, daß sie, aller vernünftigen Ueberlegung unzugänglich, in jedem Konservativen ihren ärgsten Feind erblicken und in dieser Verbitterung einem Freisinnigen nach dem anderen zu einem Reichstagsmandat verhelfen".

** Der zum Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris ernannte kaiserliche Geh. Regierungsrath und vortragende Rath im Reichsamt des Innern Dr. Richter hat bereits bei der Chicagoer Weltausstellung seine Thätigkeit zu entfalten Gelegenheit gehabt. Er war dem damaligen Reichskommissar, Geheimrath Wermuth, zur Seite gegeben und vertrat denselben in Deutschland, als Geheimrath Wermuth einige Zeit vor der Eröffnung der Ausstellung nach Nordamerika ging. Als dann der Reichskommissar nach der Ausstellungseröffnung wieder nach Deutschland zurückkehrte, hat Geheimrath Dr. Richter während der Ausstellung Deutschland in Chicago vertreten. Der neue Reichskommissar soll sich bereits zur Einleitung der Verhandlungen über die Ausgestaltung der Betheiligung Deutschlands an der Ausstellung nach Paris begeben haben. Der Vertreter des Geheimraths Dr. Richter für die Pariser Ausstellung, Regierungsrath Lewald, hat an den Arbeiten für die Chicagoer Weltausstellung gleichfalls theilgenommen.

— Das „Wiener Fremdenbl." schreibt: Nachdem die Sanktionirung des Bürgerlichen Gesetzbuches im deutschen Reiche gesichert ist, ist der Tag nicht mehr ferne, an dem das österreichische Bürgerliche Gesetzbuch ohne alle Gültigkeit in deutschem Reichsgebiete ist. Denn zur Zeit noch gilt in Redwitz in dem baierischen Kreise Oberfranken, in Theilen der Gemeinden Neualbenreuth und Queerenbach bei Waldsassen (baierische Oberpfalz) das österreichische Bürgerliche Gesetzbuch von 1811 mit den späteren Verordnungen bis 1846. In Theilen des Amtsgerichtsbezirkes Reichenhall, Tittmoning und Laufen in Baiern ist das Salzburger Provinzialrecht geltend, während in Theilen des Regierungsbezirkes Schwaben das vorderösterreichische Recht (in der Stadt Burgau, in der Nähe der Stadt Günzburg bei Wertingen) zur Anwendung kommen kann. Dies kommt daher, daß die Markgrafschaft Burgau 1300 von Kaiser Albrecht dem Herzog Leopold von Oesterreich zu Lehen gegeben wurde, und diese von 1559 bis zum Preßburger Frieden überhaupt zu Oesterreich gehörte. In den ersteren Fällen liegt die Grundlage theils in dem einstigen Gebiete des Bisthums Salzburg begründet, theils war Redwitz bis 1816 österreichisch und die genannten Gemeinden des Waldsassener Bezirkes gehörten dem sogenannten Fraischbezirke an, wo von 1591 ab die baierischen und böhmischen Souveränitätsrechte gemischt neben einander lagen, jedes Land über seine Unterthanen die Hoheits-, Zivilgerichtsbarkeit und das Obereigenthumsrecht ausübte, die Kriminalgerichtsbarkeit (Fraisch) aber jährlich abwechselte.

— Ueber den verstorbenen Oberhofprediger Kögel äußert sich die „Prot.-Ver.-Korr.": „Mit dem Oberhofprediger D. Kögel ist ein Mann aus dem Leben geschieden, dessen ganzes Wirken überaus verhängnißvoll für die preußische evangelische Landeskirche gewesen ist. Mit glänzenden rhetorischen Gaben und mit der Gewandtheit eines klugen Kirchendiplomaten ausgerüstet, ist es ihm gelungen, sich des Vertrauens des alten Kaisers Wilhelm in dem Maße zu bemächtigen, daß er eine Zeit lang die Geschicke der evangelischen Landeskirche in Preußen thatsächlich unumschränkt bestimmt hat. Zunächst trat er in das Konsistorium der Provinz Brandenburg ein. In dieser Stellung leitete er die Opposition gegen die Einführung der evangelischen Kirchenverfassung, wie sie der Kultusminister Dr. Falk und der Oberkirchenrathspräsident Herrmann betrieben. Unter seiner Führung stimmten am 18. Dezember 1875 62 Mitglieder der außerordentlichen Generalsynode gegen die Verfassung. Als dann im Jahre 1877 auf der Kreissynode Berlin-Köln der harmlose Antrag über den fakultativen Gebrauch des sogenannten Apostolikums in der Agende verhandelt wurde, gelang es ihm, bei dem Kaiser den Eindruck hervorzurufen, als ob die liberale Partei den christlichen Glauben in der Kirche zu untergraben drohe. Kögel führte damals zur Sühne des angeblich begangenen Frevels die bekannte theatralische Kundgebung im Dom herbei, indem er die Gemeinde aufforderte, knieend das sog. Apostolikum herzusagen. Um seiner Opposition gegen die freie Richtung im Kirchenregiment einen festen Rückhalt zu schaffen, wußte er es durchzusetzen, daß das im rechten Augenblick eingereichte Entlassungsgesuch des Konsistorialpräsidenten Hegel unter Bezeugung des vollsten königlichen Vertrauens abgelehnt wurde. Der Oberkirchenrathspräsident Herrmann, der Schöpfer der preußischen Kirchenverfassung, aber sah sich genöthigt, um seine Entlassung einzukommen, die ihm bewilligt wurde. Im Jahre 1878 berief der König alsdann den fanatischen Oberhofprediger zusammen mit dem pietistischen Hofprediger Baur in den Oberkirchenrath. Der Minister Falk, der sich des Widerstandes gegen diese bedeutsame Personalveränderung enthalten zu dürfen meinte, mußte bald genug die schwerwiegenden Folgen dieser Zulassung an sich selbst erfahren. Die allmächtig gewordene kirchliche Orthodoxie brachte den Kulturkampfsminister rasch zu Fall. Mit dem Eintritt Kögels in das Kirchenregiment lenkte die preußische Kirche wieder zu jenen verhängnißvollen Grundsätzen zurück, mit denen der Prinz-Regent einst bei der Uebernahme der Regierung gebrochen hatte. Von diesem Zeitpunkt datirt die über ganz Deutschland organisirte ausschließende orthodoxe Parteithätigkeit, die systematisch darauf ausgeht, der Kirchenverfassung das Rückgrat auszubrechen und sie zum Gegentheil dessen zu machen, wozu sie bestimmt war. So lastet auf den Schultern des nun verstorbenen Mannes recht eigentlich die ungeheuere Verantwortlichkeit für die verhängnißvolle Entwickelung der kirchlichen Dinge in Preußen und im ganzen deutschen Reich!"

— Die schlechten Erfahrungen, welche die hochkirchliche Rechte neuerdings in ihrem Kampf gegen die theologischen Fakultäten gemacht hat, hindern sie nicht an weiteren Experimenten. An Stelle der geplanten orthodoxen Winkel-Universität zu Herford soll nun wenigstens eine Ferienschule errichtet werden. Die „Kreuzztg." bringt folgenden Aufruf:

„Es wird beabsichtigt, in Weferlingen jährlich einen theologischen Kursus zu veranstalten. Für dieses Jahr ist dazu die Zeit vom 8. bis 18. September in Aussicht genommen. Geistliche, Kandidaten und Studirende werden dazu hiermit eingeladen. Der Zweck ist, in positivem Sinne eine Orientirung über den gegenwärtigen Stand der theologischen Wissenschaft zu gewähren, in die Quellenschriften der Reformationszeit und der ältesten christlichen Zeit einzuführen und namentlich auch zu selbstständigem theologischem Studium anzuregen. Zu Vertretern der theologischen Hauptfächer sind bekenntnißtreue Theologen, die im geistlichen Amt stehen, gewonnen. Dieselben werden theils in täglich zu haltenden Vorträgen, theils in konferenzartigen Besprechungen sich den Theilnehmern widmen."

Für die Art von Wissenschaft, die hier geboten werden soll, ist, wie die „Prot. Ver. Korr." schreibt, es charakteristisch, daß für die Vorträge nicht einmal „orthodoxe" Professoren zu haben waren.

— Die frühere Kreuzerfregatte „Leipzig", die zuletzt als Flaggschiff unseres Auslandsgeschwaders lange Jahre im Dienst war und aus den Listen des schwimmenden Flottenmaterials im Herbst 1894 gestrichen wurde, wird zur Zeit auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshafen einem größeren Umbau unterzogen, um vom nächsten Jahre ab der auf der Marinestation der Nordsee garnisonirenden Werftdivision als Maschinenhulk zur Ausbildung des Heizer- und Maschinenpersonals zu dienen. Die besondere Herrichtung der „Leipzig" zu diesem Zweck ist auf eine Summe von 220 000 Mark veranschlagt, wovon bereits 150 000 Mark im letzten Etat zur Bewilligung gelangten. Um die „Leipzig" als Lehrschiff des Maschinenpersonals auch während des Winters verwenden zu können, werden ihr Dampfrohrleitungen zur Erheizung des Schiffskörpers, elektrische Beleuchtungsanlagen u. s. w. eingebaut. — Da die zweite Division des Manövergeschwaders sich in diesem Sommer anstatt aus vier Panzern nur aus drei Schiffen zusammensetzt, wird zur Abhaltung der taktischen Uebungen des Geschwaders in der Nordsee der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta" (Kommandant Kapitän z. S. Fischer) in den Verband der zweiten Division unter dem Befehl des Kontreadmirals von Arnim treten. So lange das Manövergeschwader in der Ostsee gleiche Uebungen abhielt, war zu demselben Zweck der Kreuzer 3. Klasse „Gefion" (Kommandant Kapitän zur See v. Eickstedt) vorübergehend in den Geschwaderverband getreten. — Die Orientirungsreise des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admirals Hollmann (in dessen Begleitung sich die beiden Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber und von Leipziger befinden) nach den beiden Stationsorten Kiel und Wilhelmshafen, Kuxhafen, Helgoland u. s. w. zur Aufstellung der neuen Forderungen für den Etat 1897—98 hat mit dem Schluß dieser Woche ihr Ende erreicht. Von Wilhelmshafen kehrt die Kommission nach der Reichshauptstadt zurück. Admiral Hollmann beabsichtigt, von der nächsten Woche ab seinen Erholungsurlaub anzutreten.

— Nach Straßburger Blättern ist die Reichstagsersatzwahl in Schlettstadt, die erforderlich geworden ist, nachdem das Mandat des kaiserlichen Kreisdirektors Pöhlmann vom Reichstage wegen amtlicher Wahlbeeinflussung für ungültig erklärt worden ist, auf den 9. August anberaumt worden. Ist der Wahltag richtig angegeben, läge hier der Fall vor, daß ein Sonntag als Wahltag bestimmt wurde.

— Die Frage der freien Wortzeichen für Spirituosen hat, durch das Entgegenkommen des kaiserlichen Patentamts, eine den Produzenten günstige Lösung gefunden. Bei der Eintragung und Beanstandung neu angemeldeter Bezeichnungen soll der Auffassung des Verkehrs in der Branche Rechnung getragen und in kürzester Frist ein amtliches Verzeichniß der freien Wortzeichen veröffentlicht werden.

Potsdam, 11. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Vormittag kurz nach 8 Uhr von der Wildparkstation nach Kassel abgereist. In Begleitung Ihrer Majestät befinden sich die drei ältesten Prinzen, Prinz Joachim und die Prinzessin Luise Viktoria.

Posen, 11. Juli. Der Chefredakteur des „Dziennik Poznanski", Franz Dobrowolski, ist heute früh gestorben.

Posen, 11. Juli. Die Leitung der Redaktion des „Dziennek Poznanski" übernimmt an Stelle des verstorbenen Chefredakteurs Dobrowolski das Mitglied des Abgeordnetenhauses, Rittergutsbesitzer von Glebocki aus Czerlejno.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Nach einer Petersburger Meldung der „Frankfurter Zeitung" wird das russische Kaiserpaar demnächst Kiew besuchen und von dort nach Wien und Darmstadt reisen. Späterhin wird das Kaiserpaar mit Sr. Majestät dem deutschen Kaiser zusammentreffen, vielleicht in Berlin, und gedenkt sodann London und Kopenhagen zu besuchen.

Dresden, 11. Juli. Heute Mittag überbrachte der General der Infanterie von Winterfeld dem König im Schlosse Pillnitz die Glückwünsche Sr. Majestät des Kaisers zum 25-jährigen Jubiläum des Königs als Generalfeldmarschall. Aus gleichem Anlaß gratulirte eine Deputation des sächsischen Armeekorps, bestehend aus dem kommandirenden General Prinz Georg, dem Kriegsminister Generallieutenant von der Planitz und den Divisionskommandeuren. General von Winterfeld wurde zu der um 2 Uhr stattfindenden Tafel gezogen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Juli. In Brünn beginnen die Behörden gegen die Bedrohung der deutschen Geschäfte durch die Czechen einzuschreiten. Die Bezirkshauptmannschaft in Littau ordnete an, daß die Aufschrift „czechisches Geschäft" von den Läden entfernt werden müsse. Die Hetzer, welche die Bevölkerung den deutschen Geschäftsleuten aus nationalen Gründen abspenstig zu machen sich bemühen, werden mit Strafen bedroht. Die Deutschliberalen der Steiermark werden auch einen Parteitag einberufen, auf welchem anläßlich des Auftretens der deutschen Volkspartei namentlich darüber entschieden werden soll, ob die von letzterer geforderte Zustimmung zum Antisemitismus zurückzuweisen sei.

Frankreich.

Paris, 11. Juli. Li-Hung-Tschang wird das Arsenal in Toulon besuchen.

Italien.

Rom, 11. Juli. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgende Note: Nachdem der Ministerrath beschlossen hat, die Berathung der Militärgesetze bis zum November zu vertagen, hat der Kriegsminister Ricotti seine Demission gegeben. In Folge dessen überbrachte Ministerpräsident di Rudini dem König die Demission des ganzen Kabinets. Der König beauftragte di Rudini mit der Neubildung des Kabinets.

Spanien und Portugal.

Madrid, 11. Juli. Die italienischen Kriegsschiffe „Vittorio Emanuele" und „Flavio Gioja" sind in Palma eingetroffen. Das englische Geschwader wird heute erwartet.

Die Kammer setzte die Adreßberathung fort. Der Minister des Aeußeren, Herzog von Tetuan, besprach die in Kuba einzuführenden politischen und wirthschaftlichen Reformen und vertheidigte die Politik des Kabinets. Auf eine Anfrage erklärte der Minister, die Frage der Bündnisse dürfe nicht öffentlich behandelt werden.

England.

London, 11. Juli. Dem „Standard" wird aus Newyork gemeldet, daß Mac Kinley voraussichtlich die Stadt Newyork gewinnen und Clevelands Stimmenmehrheit im Staate Newyork übersteigen werde.

Den „Times" wird aus Athen gemeldet, daß die Gegenvorschläge der griechischen Regierung zu den Vorschlägen der Bondholder-Komitees erlassen seien.

Rußland.

Petersburg, 11. Juli. Als die Kaiserin erfahren hatte, daß sich an Bord des Schulschiffes „Stein" der Kadett Frhr. von Grancy befindet, welcher ein Spielgefährte Ihrer Majestät war und dessen Schwester Hofdame am hessischen Hofe ist, befahl sie gestern Grancy nach Peterhof, wo sie mit ihm ein längeres Gespräch führte.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Juli. Die Truppen für Haurân werden vor Beginn der Hauptoperationen auf 24 Bataillone erhöht. Inzwischen sucht man nur, die befürchtete, und in Folge Verzögerung der Hauptaktion bereits begonnene Hülfsaktion der Drusen am Libanon zu verhindern. Die Vertheidungsstellungen der Drusen sind gut vorbereitet. Hartnäckige und langwierige Kämpfe werden erwartet. Zu Erzinghian sind ebenfalls zwölf Redifbataillone des 12. Korps, angeblich zu Uebungszwecken, thatsächlich aber, um die Kurden in Zaum zu halten, einberufen worden.

Griechenland.

Athen, 10. Juli. Fünf christliche Deputirte sind heute unter militärischer Eskorte in Kanea eingetroffen. Nunmehr sind 35 christliche Deputirte daselbst anwesend. Einige mohamedanische Deputirte sind nach Kanea zurückgekehrt, um an den Landtagssitzungen theilzunehmen; dieselben erwecken die Befürchtung, daß ihre Opposition im Landtage erregte Debatte hervorrufen werde. Die christlichen Deputirten hielten gestern eine Versammlung unter sich ab und werden diese heute wiederholen.

Afrika.

Kairo, 10. Juli. Insgesamt kamen gestern 392 neue Erkrankungen, 318 Todesfälle an Cholera vor, bei den egyptischen Truppen zwischen Assuan und den Vorposten bei Kosheh 16 neue Erkrankungen, 10 Todesfälle, bei den englischen Truppen in Wady-Halfa 2 Todesfälle.

Pretoria, 10. Juli. Der Volksraad sanktionirte mit 15 gegen 8 Stimmen den Beschluß, durch welchen die Ausschließung der Katholiken von den Staatsämtern abgeschafft wird.

Amerika.

** Die Nominirung des fanatischen Anti-Goldmannes Bryan-Nebraska zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten erscheint nicht geeignet, den ungünstigen Eindruck, den der Verlauf der demokratischen Nationalkonvention zu Chicago auf die besonnen urtheilenden Politiker jenseits wie diesseits des Atlantic hervorbringen mußte, irgend wie abzuschwächen. Es spricht nicht für die Gesundheit der Taktik, welche den genannten Parteigänger auf den Schild erhob, daß die Demokratie des Ostens mit wenig Ausnahmen dem in Chicago verkündeten Programm die Heeresfolge versagt. Eine Partei, deren innerer Zusammenhalt dermaßen geschwächt ist, wie man dies jetzt an der demokratischen gewahr wird, kann im Wege des geordneten Verfahrens nicht wohl auf Einheimsung entscheidender Erfolge rechnen; sie muß sich die Ueberrumpelung der Wähler zur Aufgabe stellen und sich für den Mangel an sachlicher Gediegenheit ihres Programms durch Verwendung möglichst viel agitatorischen Blendwerks zu entschädigen suchen. Das scheint denn auch bei den Faiseurs der Chicagoer Parteitagung beschlossene Sache. Schon der bloße Umstand, daß unter den politischen Drahtziehern der Konvention der Gouverneur Altgeld, wegen seiner Zuhälterschaft zu den anarchistischen Bombenwerfern berüchtigt, eine ausschlaggebende Rolle spielt, muß die stärksten Bedenken gegen die Loyalität der demokratischen Präsidentschaftsbewerbung erwecken. Herr Altgeld, der s. Z. so warm für die Chicagoer anarchistischen Massenmörder eintrat, der sich weigerte, den von den streikenden Eisenbahnarbeitern angezettelten Aufstand zu unterdrücken und der jetzt zu den schamlosesten Anwälten einer unehrlichen Währungspolitik gehört, repräsentirt in seiner Person die Verkörperung der schlimmsten Instinkte des gesetzlosen und raubgierigen amerikanischen Mobs, dem dasjenige politische Programm am meisten zusagt, das ihm die Möglichkeit eröffnet, sich auf Kosten der Gesamtheit die Taschen zu füllen. Daher sammeln sich denn auch von allen Seiten her die denkbar disparatesten Elemente unter den Fahnen des pseudo-demokratischen Chicagoer Programms. Sozialdemokraten, Anarchisten, Populisten marschiren mit den westlichen Silberleuten Arm in Arm; der Westen und der Süden bereiten unter politischem Aushängeschilde einen regelrechten Plünderungszug gegen den reichen industriellen Osten vor. Die demokratische Partei wird sich, wenn überhaupt jemals, von dem Stoße, den ihr politischer Kredit durch die Vorgänge und Beschlüsse in Chicago erhalten hat, nur sehr langsam und mühselig erholen. Zahlreiche und gerade die angesehensten Mitglieder der demokratischen Partei in Newyork und der anderen führenden Staaten des Ostens werden für die republikanische Platform eintreten bezw. sich der Abstimmung ganz und gar enthalten. Andererseits rechnen die demokratischen Drahtzieher mit Bestimmtheit auf zahlreichen Zuzug aus den Reihen der Republikaner, denen sie das Festhalten des republikanischen Parteiprogramms an gesunden Währungsverhältnissen als „unamerikanisch" denunziren, weil es die Vereinigten Staaten nöthige, ihre (in Gold eingegangenen) internationalen Verbindlichkeiten in Gold statt in dem eigenproduzirten weißen Metall zu erfüllen. Würde der Kampf ehrlich und offen unter dem Feldgeschrei: Hie Gold, hie Silber, ausgefochten, so wäre an dem Siege der Republikaner nicht wohl zu zweifeln. In richtiger Erkenntniß dieser Sachlage arbeiten daher die Chicagoer Demagogen an der Verschleierung der Situation und appelliren an die Begehrlichkeit des besitzlosen Pöbels unter Verleugnung der elementarsten Grundsätze nicht nur der traditionellen demokratischen Parteipolitik, sondern jeder gesunden Politik überhaupt. Mit welchem Erfolge, zeigt die zunehmende Verschärfung der Gegensätze zwischen den verschiedenen Klassen und Rassen. Denn auch der Rassenhaß wird von den Chicagoer Hetzern aufgestachelt, indem sie den Negern die Erfüllung selbst der unsinnigsten Wünsche für den Fall des Sieges der demokratischen Sache in Aussicht stellen.

Washington, 10. Juli. Die Goldreserve des Staatsschatzes ist auf 99 171 518 Dollars gesunken. Die Beamten des Schatzamts haben die Befürchtung ausgesprochen, daß die Goldentnahmen durch das Chicagoer Programm angeregt seien. Eine weitere Bondsausgabe Ende Dezember oder möglicherweise noch früher wird

---

3. Die Ursachen der jetzigen Nothlage der Landwirthschaft.

Die Fortschritte, welche die Menschheit in neuester Zeit dadurch gemacht hat, daß unsre Naturforscher ihre eigenen Ansichten und die ihrer Freunde aufgegeben und durch sorgfältige Beobachtung (nach Ausscheidung aller trübenden Umstände und der daraus sich ergebenden Fehler) die Gesetze Gottes für die Massenwesen festgestellt und diese auf die Technik angewandt haben, zeigen uns den Weg, den auch die Landwirthschaft gehen muß, wenn sie zu einer neuen Entwicklung gelangen, und nicht hinter den Fortschritten der Neuzeit zurückbleiben will.

So wenig die Projekte des Mittelalters „Gold zu machen" irgend einem Menschen Nutzen gebracht haben, ebenso wenig werden den Landwirthen die jetzigen Projekte des Bundes der Landwirthe die Preise für ihre Produkte auf Kosten der Städter in die Höhe zu treiben, den Landwirthen Nutzen bringen.

Wer sich um die Gesetze Gottes in der Welt nicht kümmern will, der kann auch nicht verlangen, daß sich Gott um ihn kümmere. Gott leitet die Welt nicht nach den Beschlüssen der Landwirthe, sondern nach Gottes Gesetzen in der Welt, welche jeder erkennen kann und soll und durch deren Beobachtung jeder Stand allein prosperiren und vorwärts kommen kann. Jeder Mensch, sei er Arbeiter oder sei er Baron und Graf, der diese Gesetze mißachtet, kann nicht vorwärts kommen, sondern geräth und zwar mit Recht in Noth, wie dies die gegenwärtige Noth der deutschen Landwirthschaft beweist.

Das erste und wichtigste Gesetz für die Landwirthschaft ist nun das folgende: Zwischen Thieren und Menschen einerseits und den Pflanzen anderseits findet ein reges Wechselverhältniß statt. Die Thiere und Menschen leben von den Pflanzen, und die Pflanzen leben ebenso vom Dunge der Thiere und Menschen, und bedürfen zu ihrem Leben der Lockerung der Erde durch Thiere und Menschen.

Nach diesem Gesetze können die Pflanzen eines Gutes nur gedeihen, wenn der ganze Dung aller der Thiere und Menschen, welche von den Pflanzen des Gutes leben, wieder als Nahrung der Pflanzen in den Acker des Gutes zurück geführt wird. Gegen dies Gesetz wird nun in der bedenklichsten Weise gefehlt.

Ein großer Theil der Landbewohner zieht in die Städte, verzehrt dort die Pflanzen und der Dung der Städte geht den Landwirthen verloren, ohne daß diese gegen diese Vergeudung des Dunges agitiren. Diesem Uebel kann und muß abgeholfen werden; darauf werden wir später zurückkommen.

Auf dem Landgute bleibt also nur ein Theil des Dunges; nur der Theil, welchen das Vieh und die Menschen des Gutes erzeugen. Dieser Theil des Dunges sollte nun wenigstens ganz den Wurzeln der Pflanzen zugeführt werden; aber auch dies geschieht fast nirgends.

Der Dung liegt größtentheils auf dem Hofe, der Sonne, wie dem Regen ausgesetzt. Die Sonne brennt auf den Dung, der Ammoniak, der werthvollste Theil des Dunges, verdunstet, und giebt sich durch Geruch zu erkennen, der werthvollste Theil des Dunges geht dadurch verloren. Der Regen trifft den Dung, die löslichen Theile des Dunges werden gelöst und gehen mit dem abfließenden, in die Erde eindringenden Wasser verloren. Auf den Acker kommt erst der seiner löslichen und seiner verdunstbaren Theile beraubte Dung, und auch dieser nicht für die Ernte desselben Jahres, wo der Dung erzeugt ist, sondern erst für die Ernte des folgenden Jahres, und dieser auch nicht einmal zu der Zeit, wo die Pflanze der Nahrung bedarf, sondern vor der Saat.

Nach der Düngung wird nun der Acker 2 bis 3 Mal gepflügt und geeggt. Hier käme es nun darauf an, den Acker möglichst tief zu lockern, die Werkzeuge dazu sind vorhanden; aber der Dung genügt nicht für eine tiefe Beackerung. Den Wurzeln der Pflanze werden also nur die obern nicht tiefen Schichten des Ackers erschlossen, welche bei großem Regen die Wurzeln ertrinken, bei langer Trockenheit die Wurzeln dursten und hungern lassen und daher nur geringe Ernten erzeugen können.

Der Unterzeichnete hat in seiner Lehre von den Gewerben, Stettin 1896 ausführlich nachgewiesen, wie alle diese Uebel ohne große Kosten beseitigt werden können, und kann hier darauf verweisen. In der Schweiz haben die einfachen Bauern, welche nicht durch Jahrhunderte der Kriege im Wohlstande zurückgekommen sind, einen Theil dieser Uebel bereits beseitigt. Bei ihnen liegt der Dung von Strohkränzen zusammengehalten und von den Bauern festgestampft, im Schatten des Hauses gegen Sonne geschützt; unter dem Dunge ist eine wasserdichte Lage, auf welcher die gelöste Jauche in einen Brunnen fließt, aus dem die Jauche ausgepumpt und auf die Kleefelder desselben gefahren wird.

In Deutschland thut in diesem Punkte jedenfalls eine Aenderung der jetzigen Landwirthschaft dringend Noth.

R. Grassmann.

für unvermeidlich gehalten, falls die Verhältnisse sich nicht ändern.

Chicago, 10. Juli. Nachdem Bryan im fünften Wahlgange 504 Stimmen erhalten hatte, zog Bland seine Bewerbung zurück. Die Wahl Bryans erfolgte dann einstimmig. Die Konvention vertagte sich auf 8 Uhr Abends, um den Kandidaten für die Vizepräsidentschaft zu wählen.

Chicago, 11. Juli. Die Silberleute unter den Republikanern werden wahrscheinlich die Präsidentschaftskandidatur Bryans **nicht** unterstützen, wohl aber die Populisten. Mehrere leitende demokratische Blätter verwerfen sowohl das Chicagoer Programm wie die Kandidatur Bryan. Die Goldleute werden ihre Wähler befragen, bevor sie sich über ihre weitere Haltung entscheiden. Hill und Whitney haben die Konvention verlassen, ohne mitzutheilen, was sie weiter beabsichtigen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. Juli. Das königl. Haupt-Steuer-Amt I. erläßt folgende Bekanntmachung: Da gegen das Verbot der Verwendung von denaturirtem Salze zu anderen als den gestatteten Zwecken noch häufig verstoßen wird, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß 1. denaturirtes Viehsalz nur zu landwirthschaftlichen Zwecken, d. h. zur Fütterung des Viehes und zur Düngung und 2. denaturirtes Gewerbesalz nur zu gewerblichen Zwecken, jedoch nicht zur Bereitung von Nahrungs- und Genußmitteln für Menschen und namentlich auch nicht zur Herstellung von Tabakfabrikaten, Mineralwassern und Bädern verwendet werden darf.

— Seitens der Provinzial-Steuer-Direktion wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umtausch der infolge des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli v. J. mit dem 1. April d. J. außer Gebrauch getretenen, nach den früheren Vorschriften angefertigten Stempelwerthzeichen (Stempelbogen und Marken) nur bis zum 1. April 1897 zulässig ist. Der Ersatz ist unter Beifügung der veralteten Stempelmaterialien bei dem Haupt-Zoll- oder Haupt-Steuer-Amt des Bezirks — in Stettin bei dem Haupt-Steuer-Amte II. — anzumelden.

— Nach den amtlichen Badelisten betrug die Zahl der eingetroffenen Fremden bis vorgestern in Berg-Dievenow 844, Ost-Dievenow 394, Soolbad Kammin 184, Saßnitz 1955, Krampas 807, Breege 75, Binz 1650, Göhren 1197, Lohme 549, Sellin 354, Putbus und Lauterbach 753, Insel Vilm 45.

* Von der Wäschespüle am Grabower Freistaden fiel gestern Nachmittag ein fünfjähriges Mädchen, Wanda **Mittag**, in die Oder und ertrank. Die Leiche konnte bis zum Abend nicht geborgen werden.

* Ein Knabe von etwa 10 Jahren, der gestern Nachmittag auf dem Stadtbauhof auf der Silberwiese umherspielte, zog sich dabei durch eigene Unvorsichtigkeit eine schwere Verletzung zu. Der Junge hatte sich an einem mit neuen Granitkopfsteinen beladenen Wagen zu schaffen gemacht, plötzlich fiel einer der schweren, scharfkantigen Steine herab und dem Knaben auf den unbekleideten Fuß, dessen große Zehe vollständig abgequetscht wurde. Samariter der Feuerwehr wurden zur Hülfeleistung herbeigerufen und erfolgte nach Anlegung eines Nothverbandes die Ueberführung des verunglückten Knaben in die Anstalt Bethanien.

* In der Oder oberhalb des Ausflusses der Parnitz kollidirte gestern Nachmittag gegen 6½ Uhr ein Dampfkahn mit einem Schleppdampfer. Der Kahn wurde schwer beschädigt und sank in kurzer Zeit, doch vermochte sich die gesamte Besatzung zu retten. Der Schlepper konnte, obwohl gleichfalls beschädigt, seine Fahrt fortsetzen.

— Dem Hafen-Bauinspektor Lauenroth in Kolbergermünde und den Landbauinspektoren Koppen in Köslin und Brinckmann, früher in Greifswald, jetzt in Kiel, ist der Charakter als Baurath verliehen.

— Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald, Dr. Hugo Schwanert, ist der Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 5. bis 11. Juli 1611 Portionen Mittagessen verabreicht.

* In der Woche vom 28. Juni bis 4. Juli kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 142 Erkrankungs- und 11 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor; am stärksten traten Masern auf, woran 95 Erkrankungen (4 Todesfälle) zu verzeichnen waren, davon 40 (2 Todesfälle) in Stettin, 29 im Kreise Greifenhagen und 21 (2 Todesfälle) im Kreise Randow. Sodann folgt Diphtheritis mit 23 Erkrankungen (2 Todesfälle), davon 8 in Stettin. An Scharlach erkrankten 15 Personen (3 Todesfälle), davon 5 (1 Todesfall) in Stettin, an Darm-Typhus 8 Personen (2 Todesfälle), davon 4 (2 Todesfälle) in Stettin und an Kindbettfieber 1 Person. Im Kreise Naugard kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

Vermischte Nachrichten.

— (Lehrschmiede der Königlichen Thierärztlichen Hochschule zu Hannover.) Zu der in den letzten Tagen des Juni 1896 abgehaltenen Prüfung von Hufschmieden hatten sich 11 Schmiede gemeldet, welche die hiesige Lehrschmiede theils drei, theils sechs Monate hindurch besuchten. Die Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Direktors der thierärztlichen Hochschule, des Geheimraths Dr. Dammann nach den Vorschriften des Gesetzes vom 18. Juni 1884 statt und ergaben folgendes Resultat: 5 Prüflinge bestanden mit dem Prädikat „sehr gut", 4 mit „gut" und 2 mit „genügend". Ihrer Heimath nach vertheilen sich die geprüften Schmiede auf die Provinzen Hannover mit 4, Sachsen 4, Hessen-Nassau 1, Großherzogthum Oldenburg 1 und Fürstenthum Anhalt 1.

— Eine sonderbare Geschichte wird der „N. Fr. Pr." aus Miskolcz berichtet. Dort erregt die Rettung eines 17jährigen Mädchens durch einen Hund, noch mehr aber die Art und Weise, wie das Mädchen in Lebensgefahr gerieth, großes Aufsehen. Sonntag um Mitternacht wurde der Greißler Friedmann durch unaufhörliches Geheul und Gewimmer des großen Hofhundes aus dem Schlaf geweckt. Er sprang aus dem Bett, machte Licht und begab sich in den Hof. Es war stockfinstere Nacht. Bellend umsprang das kluge Thier seinen Herrn, sprang vorwärts und blieb am äußersten Ende des Hofes plötzlich stehen. Friedmann beleuchtete die Stelle und sah zu seiner Ueberraschung an die Holzumfriedigung angelehnt eine meterlange, 40 Zentimeter hohe Kiste liegen. Er stieß an diese, sie gab einen dumpfen Ton, er wollte sie vom Platz rühren, sie war zu schwer. Mittlerweile erwachte auch der Nachbar, der, Friedmann mit der brennenden Laterne in der Hand zu so ungewohnter Stunde durchs Fenster erblickend, sich sofort zu ihm gesellte. Unterdessen erwachte das ganze Gesinde beider Nachbarhäuser und sammelte sich um die Kiste. Die Polizei erschien, zwei Mann hoben den Deckel auf und zum großen Schrecken aller Anwesenden lag in der Kiste zusammengekauert hineingepfercht ein Mädchen, blaß, besinnungslos, dem Anschein nach todt. Der Polizeiarzt Dr. Jxel wurde rasch herbeigeholt. Seinen energischen Belebungsversuchen gelang es, das Mädchen zum Bewußtsein zu bringen; es öffnete die Augen, holte tief Athem, verfiel jedoch alsbald wieder in tiefen Schlaf. Der Polizeiarzt stellte fest, das arme Geschöpf sei durch fremde Hand gewaltthätig, wahrscheinlich in narkotisirtem Zustande, in die Kiste gepfercht worden; das arme Mädchen wäre, etwas später entdeckt, gewiß erstickt. Selbstverständlich kursiren jetzt über den sonderbaren Fall die verschiedensten Gerüchte. Die Polizei ist eifrig daran, die Wahrheit zu ermitteln.

— Ueber die bereits gemeldete Ermordung des Kurgastes Ostersetzer in Gmunden entnehmen wir der „Neuen Fr. Pr." noch die folgenden Einzelheiten: „Der Plan, das Verbrechen zu verüben, entstand nicht plötzlich in Fingerhut, er erwog denselben schon mehrere Tage vor der Verübung der That. Ihm war das Geld ausgegangen, und nach langem Grübeln darüber, wie er sich solches verschaffen könne, faßte er den Plan, sich durch Mord in den Besitz einer Geldsumme zu setzen. Nun spähte Fingerhut nach einem Opfer aus. Seine Aufmerksamkeit lenkte sich auf den alten Ostersetzer. Er kannte ihn nicht näher, hat auch niemals mit ihm gesprochen; er sah aber im Speisezimmer des Gasthofes, wie Obersetzer mehrmals seine Rechnung mit größeren Noten zahlte, hielt ihn für wohlhabend und erkor ihn deshalb als sein Opfer. Ostersetzer war auch in Folge seines hohen Alters nicht im Stande, kräftigen Widerstand zu leisten, zudem begünstigten die lokalen Verhältnisse die Ausführung des Verbrechens an dem alten Manne, da derselbe im Gasthofe ihm gegenüber wohnte. Dennoch sollte ihm der Mord nicht so leicht fallen, als er gehofft haben mochte. Den Abend des 6. d. M. benutzte Fingerhut zur Ausübung der That. Ostersetzer war gegen zehn Uhr Abends heimgekehrt. Fingerhut hatte in seinem Zimmer darauf gelauert, und als der Greis in sein Zimmer getreten war, legte er den Ueberrock ab und ging in das Kloset, das auf dem Korridor liegt. Fingerhut bemerkte das und wartete. Als nun Ostersetzer in sein Zimmer zurückkehrte, schlich ihm Fingerhut leise nach, trat hinter ihm unbemerkt in das Zimmer und fiel sofort über den alten Mann her. Als ihn Ostersetzer erblickte, war er zu Tode erschrocken. Er wollte um Hülfe schreien, doch der Mörder gab ihm mit geballter Faust mehrere Stöße gegen die Brust, so daß der Greis gegen die Tischkante fiel und dann niederstürzte. Und nun entspann sich ein furchtbarer Kampf auf Tod und Leben. Fingerhut hatte keine Waffe, mit bloßen Händen ging er dem Greis an den Leib, und auch dieser hatte kein Instrument, mit welchem er sich hätte vertheidigen können. Ostersetzer wollte sich wieder vom Boden erheben und Fingerhut an der Kehle fassen. Es gelang ihm aber nicht, und er krallte seine Nägel in die Hände des Mörders. Dreißig Kratzwunden an beiden äußeren Handflächen Fingerhuts zeigen, wie erbittert das grausige Ringen war. Fingerhut giebt zwar an, daß er kein Werkzeug bei sich hatte, doch lassen leichte Strangulirungsfurchen am Halse seines unglücklichen Opfers darauf schließen, daß er den Versuch gemacht hat, Ostersetzer mit einer Schnur zu erwürgen, es aber nicht vermochte und dann erst mit den bloßen Händen den Greis tödtete. Er erwürgte ihn, bog den Kopf nach rückwärts und brach ihm mit den Händen den Kehlkopf. Nun war der Kampf zu Ende. Ostersetzer war todt. Merkwürdig! Niemand in dem Hotel war während des Kampfes zwischen Mörder und Opfer durch ein Geräusch darauf aufmerksam geworden, daß sich ein entsetzliches Verbrechen ereignet habe. Nun machte sich Fingerhut daran, seine Beute zu sichern. In fliegender Hast durchsuchte er die Kleider des auf dem Rücken liegenden todten Greises, dann den Kasten und den Koffer. In der Hosentasche Ostersetzer's fand er eine Geldbörse mit 15 Gulden, im Koffer eine goldene Garnitur, bestehend aus Broche und Ohrgehängen mit rothen Korallen, und einen goldenen Siegelring, auf der Kommode eine silberne Taschenuhr, in einer Schublade der Kommode zwei Sparkassenbücher mit einer restlichen Einlage von je 5 Gulden und ein Taschenmesser. Von den übrigen sieben Sparkassenbüchern mit 12 000 Gulden und den Loosen, die geraubt sein sollen, will Fingerhut nichts wissen. Er schloß dann das Zimmer ab, nahm den Schlüssel mit und ging in sein Gemach, wo er bis zum Morgen verblieb. Fingerhut zahlte früh seine Rechnung und fuhr dann nach Wien. Im Hotel hatte man zur Zeit seiner Abreise noch keine Ahnung von dem Verbrechen."

Lübeck, 11. Juli. Das gestrige mit Orkan verbundene Gewitter hat im Fürstenthum Lübeck großen Schaden angerichtet. Nach heute vorliegenden Meldungen sind gegen 40 Scheunen und Häuser theils abgedeckt, theils umgeweht worden. Viele Gebäude sind durch Blitzschlag eingeäschert. In den Wäldern ist bedeutender Schaden durch Windbruch entstanden.

Viehmarkt.

Berlin, 11. Juli. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4688 Rinder, 7296 Schweine, 1220 Kälber, 15 326 Hammel.

Schlechte Fleischmärkte, große Wärme und der große Auftrieb neben schwachem Export veranlaßten bei Rindern äußerst schleppendes Geschäft und sinkende Preise. Es bleibt enorm starker Ueberstand. 1. Qualität 54—56 Mark, 2. Qualität 48—52 Mark, 3. Qualität 40—46 Mark, 4. Qualität 34—38 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Am Schweinemarkt blieben die Preise ziemlich unverändert; der Export ging zurück; der langsam verlaufende Markt hinterläßt unerheblichen Ueberstand. Fette schwere Waare blieb vernachlässigt. 1. Qualität 39—40 Mark, 2. Qualität 37—38 Mark, 3. Qualität 35—36 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel verlief schleppend ohne Preisveränderung; auch wurde bis auf wenige Stück geräumt. 1. Qualität 48—53 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 41—47 Pf., 3. Qualität 35—40 Pf. pro ein Pfund Fleischgewicht.

Für Schlachthammel gestaltete sich der Verkauf etwas günstiger als vor 8 Tagen, da der Auftrieb etwas geringer war. 1. Qualität 46—48 Pf., Lämmer bis 50 Pf., 2. Qualität 44—45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Magerhammel, etwa die Hälfte des Auftriebs, wurden verhältnißmäßig wenig begehrt und hinterließen großen Ueberstand, während Schlachthammel fast geräumt wurden.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 11. Juli. **Zucker**. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,00 bis 10,20, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,35 bis 8,20. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,— bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,25 bis 25,25. Melis I. mit Faß —,— bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 9,90 G., 9,97½ B., per August 10,07½ bez., 10,10 B., per September 10,17½ G., 10,22½ B., per Oktober-Dezember 10,35 G., 10,40 B., per Januar-März 10,57½ G., 10,62½ B. Ruhig.

Hamburg, 11. Juli, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee**. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 57,25, per Dezember 55,25, per März 55,00, per Mai 55,00. — Ruhig.

Hamburg, 11. Juli, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt**. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 9,97½, per August 10,05, per September 10,15, per Oktober 10,27½, per Dezember 10,40, per März 10,70. Ruhig.

Pest, 11. Juli, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt**. Weizen loko fester, per Herbst 6,32 G., 6,34 B., per Frühjahr 6,66 G., 6,67 B., Roggen per Herbst 5,27 G., 5,29 B. Hafer per Herbst 5,22 G., 5,24 B. Mais per Juli-August 4,05 G., 4,06 B., do. neuer per Mai-Juni 1897 3,86 G., 3,88 B. Kohlraps per August-September 10,35 G., 10,40 B. — Wetter: Heiß.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Juli. Der Kaiser ist gestern Nachmittag bei regnerischem Wetter zu Fuß nach Gudrangen gegangen, woselbst ihn die „Hohenzollern" erwartete. Von dort aus setzte der Kaiser seine Reise nach Fjörlandsfjord fort.

Wie ein parlamentarischer Berichterstatter der „D. Tagesztg." mittheilt, beabsichtigt das preußische Staatsministerium, das Lehrerbesoldungsgesetz im nächsten Winter mit einigen Abänderungen wieder einzubringen; dagegen soll auf die Richtervorlage verzichtet werden.

Wie die „N. A. Z." hört, ist in Preußen die Besoldungsaufbesserung für sämtliche mittleren und höheren Beamten, einschließlich der vortragenden Räthe der Ministerien, in Aussicht genommen. Die Verhandlungen hierüber sind bereits so weit vorgeschritten, daß Aussicht vorhanden ist, die Aufbesserung bereits im Etat für 1897—98 zu ermöglichen. Ebenso liegt die Angelegenheit für die Reichsbeamten.

Der Zentrumsabgeordnete Dasbach hat die „Märkische Volksztg.", das hiesige Konkurrenzblatt der „Germania" angekauft.

Der „Post" zufolge beginnen die Wirkungen des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb sich schon jetzt geltend zu machen. Es sind bei den Behörden Anzeigen wegen Uebertretung des Gesetzes bereits in sehr erheblicher Zahl erstattet worden.

Dem „L.-A." zufolge wurde gestern in der Ausstellung „Alt-Berlin" auf dem Marktplatze eine Dynamitpatrone gefunden, welche unter Anwendung der erforderlichen Vorsicht in die Spree versenkt wurde.

Bromberg, 11. Juli. Der Bezirksausschuß erkannte gegen den Gnesener Bürgermeister Roll, welcher bekanntlich bei einem Festmahl der Militärkapelle das Spielen der Nationalhymne untersagt hatte, auf Dienstentlassung.

(Privattelegramm.)

Frankfurt a. M., 11. Juli. Die „Frkft. Ztg." meldet aus Paris, daß dort heute der Vertreter der deutschen Regierung eintrifft, um vorbereitende Verhandlungen über die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung zu führen.

Hannover, 11. Juli. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Hannoverschen Straßenbahn genehmigte einstimmig die Verdoppelung des Aktienkapitals von 6 auf 12 Millionen. Die Direktion hob hervor, daß der Akkumulatorenbetrieb etwa 20 Prozent Ersparniß gegen Pferdekraft liefere und die Aussichten günstige seien.

München, 11. Juli. Den „Münchener Neuesten Nachrichten" wird aus Berlin gemeldet, in eingeweihten Kreisen werde kein Hehl daraus gemacht, daß für den Herbst im Reichstage große Marineforderungen bevorstehen.

(Privattelegramm.)

Lemberg, 11. Juli. In den Naphtaschächten zu Schodnica wüthet seit Mitternacht ein verheerender Brand. Bereits sind sechs Schächte ergriffen. Die Schächte der Schodnicaer Aktiengesellschaft sind noch intakt. Verluste an Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

Lugos, 11. Juli. Honvedoberst Vidovicz, welcher s. Z. mittelst Tagesbefehls seiner Mannschaft verbot, die Promenade und die Gasthäuser, wo Offiziere verkehren, zu besuchen, erhielt einen längeren Urlaub.

Paris, 11. Juli. Vizekönig Li-Hung-Tschang wird am Montag Abend hier eintreffen und mit militärischen Ehren empfangen werden. Am Dienstag wird er von Faure im Elysee empfangen und wohnt alsdann der anläßlich des Nationalfestes stattfindenden Truppenschau in Longchamps bei. Der Präsident der Republik veranstaltet dem Vizekönig zu Ehren ein großes Diner.

Arco, 11. Juli. Hier traf ein Brief Baratieri's an seine Verwandten ein, in welchem er seine Ankunft ankündigt, sobald der Kriegsminister die Erlaubniß zu einer Auslandsreise ihm ertheilt hat.

Rom, 11. Juli. Der bekannte berüchtigte Anarchist Merlino erklärte in einem Interview über den Londoner Sozialistenkongreß, daß nur wenige Anarchisten demselben beiwohnen würden, weil die Anarchisten sich niemals mit den Sozialisten verständigen könnten. Die Marxisten hätten den revolutionären Sozialismus parlamentarisirt.

Rom, 11. Juli. Wie hier in Hofkreisen verlautet, wird der Zar im Herbst dem König Humbert einen Besuch in Rom oder Monza abstatten. Außerdem sei für Herbst ein Besuch des serbischen Königs und des schwedischen Königspaares in Aussicht genommen.

London, 11. Juli. Die Untersuchungskommission betreffend die Verantwortlichkeit der Chartered Company für die Invasion Dr. Jameson's in Transvaal wird gleich nach Beendigung des am 20. Juli beginnenden Jamesonprozesses in Thätigkeit treten.

Belgrad, 11. Juli. Wie verlautet, wird der König im nächsten Monat der Millenniumsausstellung in Pest einen Besuch machen.

Belgrad, 11. Juli. König Alexander beantwortete gestern die Einladung Kaiser Franz Josefs zur Eröffnung des „Eisernen Thores" mit einem eigenhändigen, in wärmsten Ausdrücken abgefaßten Schreiben, in dem er zusagt, der kaiserlichen Einladung am 27. September in Orsowa folgen zu wollen.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — Fr. K. Nach einer vom Kammergericht in mehreren gleichartigen Prozessen übereinstimmend gefällten Entscheidung ist der Miether verpflichtet, den Wohnungssuchenden die Besichtigung seiner Miethsräume in den Stunden von Vormittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr zu gestatten. Das Recht, die Besichtigung zu verlangen, tritt für den Vermiether mit dem Tage der Kündigung in Kraft, auch wenn diese vor dem bestimmten Termine erfolgt. — S. in Grabow. § 25 der Gesinde-Ordnung bestimmt: „Das Miethsgeld wird der Regel nach von dem Lohn abgerechnet, insofern ein Anderes bei der Vermiethung nicht ausdrücklich ausbedungen wird." — E. T. 1. Es giebt keine gesetzliche Bestimmung, durch welche das Tragen von deutschen Münzen an der Uhrkette verboten wäre. 2. Nur ein Wohnungswechsel muß gemeldet werden. — J. von W. Während man heute unter „Steeple-chase" ein Rennen mit Hindernissen versteht, bedeutete es früher ein Wettrennen, bei welchem man einen Kirchthurm oder einen ähnlichen hervorragenden Gegenstand zum Ziel setzte und dann querfeldein über Hecken und Zäune, durch Bäche und Flüsse hindurch demselben zujagte. — H. W. G. 1. Dem Manne können die Vortheile der Kranken-Versicherung nicht verloren gehen, derselbe hat das Krankengeld zu beanspruchen und nach Lage der Sache haben Sie, als Arbeitgeber, allerdings dieses, sowie die Kurkosten für 13 Wochen zu tragen, obwohl Sie Ihre Verpflichtungen als Arbeitgeber in vollem Umfange erfüllt haben. Dadurch, daß Sie den Mann als „landwirthschaftlichen Arbeiter" gemeldet haben, hatte die Krankenkasse ein Recht, die Aufnahme desselben in die Kasse abzulehnen. 2. Sie sind im Irrthum, die Auszahlung des Kaufgeldes darf gesetzlich nicht eher erfolgen, als die Hypothekengläubiger zum Verkauf des Grund und Bodens die Zustimmung abgegeben haben. Das Vorgehen des Eisenbahn-Fiskus ist also in jeder Weise korrekt. — Minna L. Die Prinzessin Elisabeth von Hessen (geb. 1. November 1864) ist seit dem Jahre 1884 mit Sergius Alexandrowitsch, dem vierten Sohne des Kaisers Alexander II. von Rußland vermählt. — C. Sch. Das Gesuch ist an die Direktion der Altdamm-Kolberger-Eisenbahn hierselbst, Lindenstraße 29, zu richten. — N. in R. Soweit dabei ein Erbtheil des Unterstützten in Frage kommt, kann der Armenverband Ansprüche geltend machen. — A. H. Die Höhe der Grundsteuer läßt sich nach der bloßen Angabe des Miethsertrages nicht berechnen. An Kommunalzuschlag zur Gebäudesteuer hätten Sie 335,50 Mark zu zahlen. — L. N. in J. Diejenigen Personen, welche eine Privatschule oder eine Privaterziehungsanstalt gründen, oder eine solche bestehende fortsetzen wollen, haben die Prüfung pro rectoratu, die Vorsteherinnen diejenige der Vorsteherinnen nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 24. April 1874 abzulegen. — Bertha W. in St. Als Schülerinnen für die Hebammen-Lehrinstitute werden nur solche Personen aufgenommen, welche für den Hebammenberuf körperlich und geistig wohl befähigt, insbesondere auch des Lesens und Schreibens kundig sind und welche die erforderliche Zuverlässigkeit in Bezug auf denselben besitzen, unbescholtenen Rufes sind und insbesondere nicht außerehelich geboren haben. — A. G. E. Sch. Scharfrichter Reindel erhält für jede vollzogene Hinrichtung 100 Mark und für jeden seiner dabei beschäftigten Gehülfen 20 Mark. Für das Auf- und Abschlagen des Gerüstes werden dem Scharfrichter 20 Mark, für Reinigung des Gerüstes ebenfalls 20 Mark gezahlt, auch werden ihm die Droschken und sonstigen Auslagen erstattet, sowie auswärts Tagegelder bezahlt. — Otto R. Die Uebertretung bestreiten Sie selbst nicht, ein Widerspruch gegen das Strafmandat hätte also keinen Zweck, sondern würde Ihnen nur unnöthige Kosten verursachen.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 12. Juli.

Vorwiegend heiteres, trockenes Wetter mit schwachen westlichen Winden, kühlerer Nacht und etwas höherer Tagestemperatur.

Wasserstand.

Am 10. Juli. **Elbe** bei Aussig + 1,91 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,29 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,07 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,50 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,84 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,08 Meter, Unterpegel + 0,80 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,20 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,59 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,58 Meter. — Am 9. Juli: **Netze** bei Usch + 0,48 Meter.

Berlin, den 11. Juli 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	106,25bG
do.	3½%	105,10B
do.	3%	99,80G
Pr.Consf.Anl.	4%	106,00B
do.	3½%	105,10bB
do.	3%	99,90B
P St-Schld.	3½%	100,75b
Berl.St.-O.	3½%	101,30bG
do. n.	3½%	103,20b
Pom.Pr.-A.	3½%	102,10B
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,75G
Wstp.P.-A.	3½%	101,57G
Berl. Pfdbr.	5%	120,10b
do.	4½%	116,10b
do.	4%	112,80bG
do.	3½%	104,70b
Kur-u.Nm.	3½%	101,90b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	101,50bG
	3%	94,75bG
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,50G
Pomm. do.	3½%	100,90b
do.	4%	—,—
do.	3%	94,90b
Posensche do.	4%	102,00B
do.	3½%	100,60B
Westf. Pfbr.	4%	104,75b
do.	3½%	101,60b
Wstp.rttsch.	3½%	100,50B
Kur- u. Nm.	4%	105,00b
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	104,80G
do.	3½%	101,90b
Posensche do.	4%	104,90b
Preuß. do.	4%	104,90b
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,50b
Sächs. do.	4%	104,80bG
Schles. do.	4%	104,70b
Schl.-Holst.	4%	105,50G
Bad. Esb.-A.	4%	104,25G
Baier. Anl.	4%	105,00G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,50G
Hmb.Rente	3½%	107,00bG
do. amort. Staats-A.	3½%	101,25G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	154,50G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,75b
Mein.7-Gld. Loose	—	23,10G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9130,00G
Berl.Feuer.	170	2275,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3960,00B
Colonia	400	8010,00G
Concordia	51	1240,00B
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	1190,00G
Mgd.Feuer.	240	4775,00B
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	910,00G
Preuß. Nat.	51	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	65,30bG
Buk. St.-A.	5%	100,75bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	48,40b
Ital. Rente	4%	88,90B
Mexik. Anl.	6%	96,25b
do. 20 L.St.	6%	96,50b
Newyork Gld.	6%	111,25G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	102,00bB
do.	4⅕%	102,00bB
do.Silb.-R.	4⅕%	102,20B
do. 250 54	4%	171,40b
do. 60er Loose	4%	152,75b
do. 64er Loose	—	—,—
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,50b
	5%	102,75b
Oest. Gd.-R.	4%	104,75bG
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	100,10G
R. co. A. 80	4%	103,25b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	196,50b
do. 66	5%	173,50G
do. Bodencr.	5%	121,10G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,75b
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	104,30bG
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,40bG
do. 4 abg.	3½%	104,40bG
do. 5 abg.	3½%	100,00G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	101,70bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,00bG
Pr.B.-B., unkdbb. (rz. 110)	5%	115,50G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,40G
do. Ser. 8, 9	4%	101,75bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	-
do. (rz.110)	4½%	—,—
do. (rz.100)	4%	103,25bB
do.	3½%	100,75bG
do.Com.-O.	3½%	99,90G
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz.100)	3½%	100,20bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,10bG
do.	4%	104,80G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz.110)	4½%	109,40b
do. (rz. 110)	4%	106,25B
do. (rz. 100)	4%	102,40bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	137,25b
Boch. Bw. A.	—	85,25bG
do. Gußst.	4½%	160,30bG
Bonifac.	0	122,50bG
Donnersm.	6%	149,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	47,75G
Gelsenkch.	6%	169,00bG
Hark. Bgw.	0	150,60bG
Hibernia	5½%	174,50b
Hörd. Bgw.	0	11,60G
do. conv.	0	16,10G
do. St.-Pr.	0	—,—
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	152,75b
Louise Tiefb.	0	78,60b
Mk.-Wstf.	6	118,00b
Oberschles.	1%	84,20bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit.A.	4%	—,—
do. Lit.B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.C. Ldw.	4%	100,50bG
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	91,60b
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Jwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,75b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,40B
Kursk-Kiew gar.	4%	102,00b
Mosc. Rjäs.	4%	103,00G
do. Smol	5%	104,80bG
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,30b
Rjäs.-Kosl.	4%	102,70B
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	104,50G
Wladikawk.	4%	102,75G
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	123,90b
Ostpreußische Südbahn	4%	119,25G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	56,80b
Frkf.-Güth.	4%	93,24b
Lüb.-Büch.	4%	152,25b
Mainz-Ludwigshafen	4%	120,30bG
Marienburg-Mlawka	4%	89,75bG
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,20G
Ostp. Südb.	4%	91,25B
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	169,60b
It. Mittmb.	4%	95,80b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	74,00b
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	135,25bG
do. L. B.Elb.	4%	138,25G
Sdöst. (Lb.)	4%	44,25bG
Warsch.-Tr.	5%	116,75G
do. Wien	4%	271,50b

Bank-Papiere.

Dividende von 189[illegible].		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¼%	71,30G
Berl. Eff. B.	4%	127,80G
do. Hdlsges.	4%	150,80bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	118,75bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	186,60b
Dtsch. Gen.	5%	120,60G
Disc.-Com.	8%	207,20bG
Dresd. B.	8%	158,50b
Nationalb.	6½%	140,40b
Pomm. Hyp. conv.	6%	144,50bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	174,75G
Reichsbank	6,26%	156,50b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—
Sovereigns	20,37G
20 Frcs.-Stücke	16,23b
Gold-Dollars	4,18G
Engl. Banknot.	20,38b
Franz. Banknot.	81,10B
Oester. Banknot.	170,40b
Russische Not.	216,10G

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	66,75B
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Leopoldshall	3½%	91,60bG
Oranienburg	6%	—,—
do. St.-Pr.	6%	158,50G
Schering	15%	214,40bG
Staßfurter	11	180,70bG
Union	8%	110,60G
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	3,60G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	251,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	81,00bG
Dessauer Gas	10%	204,75b
Dynamite Trust	10%	170,25bG
Harb. Wien Gum.	20%	354,50bG
L. Löwe u. Co.	20	342,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,80b
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	220,30bG
do. (Lüders)	8%	213,00bG
Gruso-werke	—	—,—
Hallesche	28%	444,00bG
Hartmann	7	187,00bB
Pomm. conv.	4½%	74,90B
Schwarzkopf	12½%	265,90b
St. Vulc. L. B.	6%	161,50bG
Norddeutscher Lloyd	0	115,90b
Wilhelmshütte	4%	—,—
Siemens Glas	11%	194,50G
Stett.-Bred. Cement	2½%	114,50bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	129,00G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	341,75b
Stett. Electr.-Werke	6%	140,50bG
Stett. Pferdebahn	3%	108,00B
N.Stett. D.-Comp.	0%	64,25G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2⅜ G.

Wechsel-Cours v. 11. Juli.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,70B
do.	2 M.	2½%	167,90b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,00b
do.	2 M.	2½%	80,75bG
London	8 T.	2 %	20,38bB
do.	3 M.	2 %	20,335b
Paris	8 T.	2 %	81,00bB
do.	2 M.	2 %	80,75bG
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,05B
do.	2 M.	4 %	169,00b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,70b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	75,60b
Petersburg	8 T.	4½%	216,00G
do.	3 M.	4½%	214,00G

Stettin, den 3. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche noch in diesem Jahre Anschluß an das Fernsprechnetz in Stettin oder in Jasenitz (Pomm.) zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen recht bald, spätestens bis zum 1. August an die hiesige Ober-Postdirection einzusenden. Nach diesem Tage eingehende Anmeldungen können erst im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Prowe.

Bekanntmachung.

Die unterm 11. März bezw. 28. August 1893 (Extra-Ausgabe des Amtsblattes vom 14. März und Stück 35 des Amtsblattes für 1893) erlassenen **Verbote** bezüglich **der Ein- und Durchfuhr gebrauchter Kleider, Leib- und Bettwäsche,** sowie des **Gepäcks** und **Umzugsguts der Reisenden aus Rußland** werden hierdurch **aufgehoben.**

Stettin, den 3. Juli 1896.

Der Regierungs-Präsident.
von Sommerfeld.

Stettin, den 9. Juli 1896.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Polizei-Präsident.
J. V.:
Bank.

Stettin, den 10. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues von Hydranten findet am **Dienstag, den 14. d. M.,** Nachmittags von 2 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Birkenallee von der Kronenhofstr. bis Toepffer's Park, in der Grabowerstr. von der Birkenallee bis zur Neuenstr., in der Neuen- und Wrangelstraße statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 3. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Der im hiesigen städtischen Krankenhause, Apfelallee Nr. 72, befindliche Desinfections-Apparat wird dem Publikum zur Benutzung gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühren mit dem Bemerken empfohlen, daß die Anmeldungen bei dem Krankenhaus-Inspector **Rahn** anzubringen sind.

Der Magistrat. Armen-Direktion.

Stettin, den 10. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von gußeisernen Rinneneinlauf- bezw. Revisionskästen der Fußbodenentwässerung im Schweinestall 1 auf dem städtischen Viehhofe soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 20. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 75 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 10. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Auswechselung eines Schiebers findet am **Dienstag, den 14. d. Mts.,** Nachmittags von 2 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Falkenwalderstr. von dem Grundstück 18 bis zum Arndtplatz, in der Turnerstr. von der Falkenwalder- bis zur Barnimstr., in der Barnimstr. von der Turner- bis zur Pionierstr., in der Pionier-, Stoltingstr. von der Pionier- bis zur Beringerstr. und in der Beringerstr. statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 9. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Pflasterarbeiten in der Falkenwalderstraße vom Arndtplatze bis zum Hohenzollernplatze soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 17. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 7. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Auf dem Kanalisations-Bauhofe Silberwiese sollen **ca.** 12 Ctr. altes Schmiedeeisen und Eisenblech **am 13. Juli 1896 um 10 Uhr Vormittags** meistbietend verkauft werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Technikum Neustadt
Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau. Elektrotechn.
Baugewerk- Bahnmeister- Tischler-Fach-Schule.
Elektrotechn. u. Maschinentechn. Praktikum.

Broschüre gratis und franco.

Nervenschwäche

Haut- und Frauenkrankheiten, Schwächezustände, Gedächtnißschwäche, Wunden, Geschwüre, sowie alle mit **Nervenleiden verbundene Krankheiten heilt** schnell und sicher **auch brieflich** mit bestem Erfolge Prof. **Dr.** Geller, Specialarzt. **Wien, Wollzeile 15.**

Königliche Baugewerkschule
Deutsch-Krone (Westpr.).
Beginn des Wintersemesters 27. Oktober d. J.
Schulgeld 80 ℳ.

Verein Gesellschaftsbund.

Unser diesjähriges Sommervergnügen, verbunden mit Königsschießen für Herren, Vogelstechen für Damen und Taubenabwerfen für Kinder, findet am Sonntag, den 19. Juli, auf dem Gartzer Schrey statt. Abfahrt mit Musik Morgens 8½ Uhr per Dampfer „Gartz" vom niedrigen Bollwerk, vis-à-vis Personenbahnhof. Die Tischlisten liegen bis zum 12. aus bei Herrn **Winde,** Birkenallee 29, Herrn **Hartwig,** Friedrich-Karlstraße 9, Herrn **Tonn,** Elisabethstraße 67, Herrn **Falk,** Fuhrstraße 23, ebendaselbst sind auch Billets zu haben.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Heute Sonntag, den 12. Juli, Abends 7½ Uhr: **Monats-Versammlung** bei Herrn **Hoppe,** Breitestr. 7. Wichtiger Angelegenheit wegen ist es Pflicht jedes Kameraden zu erscheinen. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

NB. Am Sonntag, den 19. d. M., findet unser **Königsschießen** in **Finkenwalde** bei Herrn **Seefeldt** statt. Abfahrt 11½ Uhr vom Bollwerk unter der Eisenbahnbrücke. Die Tischliste liegt **bis** Freitag Elisabethstr. 50, 3 Tr. rechts, aus.

Der Vorstand.

Arbeitgeberbund Stettin's und Kreis Randow.

Dienstag, den 14. Juli, Abends 8 Uhr: **General-Versammlung** in dem Stettiner Konzert- und Vereinshaus, Eingang Augustastraße.

Besprechungen über den partiellen Streik der Zimmerleute.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Hotel tre Hjorter

(3 Hirsche)
in Kopenhagen,
Vestergade No. 12.

Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und blos 5 Minuten vom „Tivoli" belegene altrenommirte Hotel mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Restauration à la carte. Moderate Preise.

Besitzer: **H. Schmidt.**

Stettiner Handwerker-Ressource.

Montag, den 13. d. Mts.:
Beisammensein in Sommerluft.
Rückfahrt per Extradampfer.

Schneider-Verein.

Unser **Königsschießen** findet morgen Montag auf dem **Weinberg** bei Herrn **Bandoli** statt. Abfahrt 8 Uhr Morgens vom Dampfschiffsbollwerk per Dampfer **„Blücher".**

Der Vorstand.

Schneider-Innung zu Grabow a. O.

Morgen Montag, Abends 6 Uhr, findet unsere **Quartal-Versammlung** bei Herrn **Kaeding** statt.

Um rege Betheiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Böttcher - Innung.

Die Abfahrt nach dem **Julo** findet am 15. d. Mts., präc. 1 Uhr Nachm. per Dampfer **„Blücher"** vom Dampfschiffsbollwerk aus statt.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Die **Quartalversammlung** findet am Montag, den 20. Juli, Abends 7 Uhr, in den Sternsälen, Wilhelmstraße 20, statt. Anmeldungen zur Aufnahme in die Innung, sowie das Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge, werden bis zum 15. Juli bei unserem Obermeister Herrn **A. F. Voss,** Paradeplatz 8, entgegengenommen. **Auch die nicht der Innung angehörenden Meister haben ihre Lehrlinge zum Zwecke der Prüfung ebendaselbst anzumelden.**

NB. Unser **Sommer-Vergnügen** findet **morgen Montag, den 13. Juli** bei Herrn **Olwig** (Podejucher Waldhalle) statt. Abfahrt Morgens 8 Uhr mit den Dampfschiffen **„Minna"** und **„Olga"** vom niederen Bollwerk am Personen-Bahnhof. **Die Rückfahrt erfolgt nach Uebereinkommen,** ein Schiff um 9 Uhr, das andere später. Billete sind zu haben bei den Herren **J. Engel,** Obere Schuhstraße, und **A. Müller,** Rosengarten 63, ebendaselbst liegt auch die Tischliste aus.

Der Vorstand.

Jeden Sonntag

Vergnügungsfahrten nach Podejuch

bei günstiger Witterung.

Abfahrt von Stettin Vorm. 10 Uhr,
" " Podejuch " 11 "
Abfahrt von Stettin Nachm. von 1—8½ Uhr halbstündlich.
" " Podejuch " von 2—10 Uhr halbstündlich.

Zehn Uhr letzte Fahrt.

Anlegestelle unterhalb der Eisenbahnbrücke beim Postgebäude.

Hin und zurück 35 ₰.
Einfache Fahrt 20 ₰., Kinder 10 ₰.

Die Rheder.

Jeden Sonntag

Vergnügungsfahrten nach Podejuch

per Dampfer
Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Hanna.

Von Stettin: 8½, 10 und 11 Uhr Vorm., Nachmittags v. 1—8½ Uhr halbstündlich.
Von Podejuch: 9½, 11 und 12 Uhr Vorm., Nachmittags von 2—9½ Uhr halbstündlich

9½ Uhr letzte Fahrt.

Anlegeplatz vis-à-vis **dem Personen-Bahnhof (niedriges Bollwerk).**

C. Koehn.

Jeden Sonntag
bei günstiger Witterung:

Vergnügungsfahrt nach Messenthin (Scholwiner Schloss)

per Dampfer
„Martha".

Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom Dampfschiffsbollwerk. Rückfahrt Abends 8 Uhr.

C. Koehn.

Jeden Sonntag
bei günstiger Witterung:

Promenadenfahrt per Dampfer „Martha" nach Bodenberg.

Abfahrt Morgens 8½ Uhr vom Dampfschiffsbollwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

C. Koehn.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 15. Juli hierselbst

Mönchenbrückstr. 3, I,
ein

Zahn-Atelier

eröffne.

Durch meine langjährige Thätigkeit im Hause des Herrn Zahnarzt **Dr. Richter** habe ich mir genügende Fachkenntnisse angeeignet und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ida Pinger.

Kopenhagen, Hotel Victoria,

Store Strondstraede 20, Ecke St. Annenplatz. Mitte der Stadt, dicht bei Königs Neumarkt und königl. Theater, billige Preise, gute Betten, Zimmer von Kr. 1.— an. Deutsche Bedienung und deutsche Zeitungen. Café und Restauration à la carte.

A. Andersen, Besitzer.

Bad Thal im Thüringer Walde

bei **Eisenach.** Prospekte durch das Kur-Komitee.

Dampfer nach

Kopenhagen: D. Titania Mittw. u. Sonnab. Mittg.
Kiel-Hbg.-Bremen: D. Holsatia jed. Donnerst. Vm.
Kolberg: D. Arthur 14. Juli.
Flensburg: D. Sexta 15. Juli grünen Graben.
Rügenwalde: D. Amalia 21. Juli.
Stolpmünde: D. Stolp jeden Mittwoch Mittag.
Danzig: D. Kressmann 19. Juli Personenbahnhof.
Elbing: D. Ceres 18. Juli Sellhof.
Königsberg i. Pr.: D. Pionier 16. Juli Personenbhf.
Riga: D. Olga 18. Juli Mittags.
Helsingfors: D. Saturn 19. Juli.
Stockholm: / **Norrköping:** } D. Schweden 18. Juli Mittags.
Rotterdam: / **Antwerpen:** / **Rheinhäfen:** } D. Wipper 15. Juli.
Hamburg direct: D. August 18. Juli Morgens.
Bremen direct: D. Antonie 16. Juli.
Brasil. Häfen: D. Karthago.
Laplata-Häfen: D. Iberia.

Dampfer von

Kopenhagen: D. Titania Montag u. Donnerstag Nm.
Kiel-Hbg.-Bremen: D. Holsatia jed. Sonnt. Vm.
Flensburg: D. Sexta 17. Juli.
Rügenwalde: D. Amalia 18. Juli.
Stolpmünde: D. Stolp jeden Sonnabend Mittag.
Danzig: D. Lina 18. Juli.
Elbing: D. Nordstern 15. Juli.
Königsberg i. Pr.: D. Sirius 16. Juli.
Riga: D. Olga 25. Juli.
Stockholm: D. Schweden 22. Juli.
Norrköping: D. Schweden 25. Juli.
Rotterdam: D. Wipper, Alexandra.
Antwerpen: D. Renata, Arnold.
Hamburg direct: D. Bernhard 17. Juli Abends.
Bremen direct: D. Antonie 19. Juli.

Rud. Christ. Gribel.

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a.

Dienstag, den 14. Juli, Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Auftrage der Pfandleiher **Gebr. Solms** hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus-Auktion

im Pfandlokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a.

Den §§ 10—13 des neuen Pfandleihgesetzes gemäß werden die fälligen Pfandstücke, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken u. s. w., am **28. Juli d. J., Vormittags von 10 Uhr ab,** durch d. n Gerichtsvollzieher **Penning** in öffentlicher Auktion meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft.

Der Ueberschuß ist vom 3. bis 18. August bei mir, später von der hiesigen Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheines zu erheben.

Indem ich das Verzeichniß der Pfandbuchnummern von den zu verkaufenden Pfändern folgen lasse, mache ich darauf aufmerksam, daß die Pfänder bis zum **27. Juli** eingelöst oder verzinst werden können.

40164 3620 23 24 27 41 68 3719 27 63 66 68 70 79 89 93 96 3801 9 12 13 14 15 16 17 19 28 31 32 33 34 35 36 37 39 42 51 52 57 67 69 71 93 99 3923 45 4006 20 21 4108 4216 22 29 34 40 41 42 43 54 66 97 99 4318 58 63 66 71 74 76 78 4414 15 23 31 36 40 70 92 4508 24 29 31 32 34 35 36 37 38.

Lange (Weiss Nachf.).

Sehr günstige Rentengutskäufe.

Die **Landbank zu Berlin,** Behrenstraße 43|44 hat im Kreise Berent (Westpr.), unweit Danzig, zu Kolonisationszwecken die Rittergüter

Gr. Klinsch, Elsenthal, Strippau u. Schönhoff,

ca. 8500 Morgen guten Boden mit sehr vielen Wiesen, Torf und vielen Gebäuden, auch See und Wald, gekauft.

Ich bin beauftragt, diese Güter an **deutsche Ansiedler** theils **freihändig,** theils zu **Rentengüter** in **beliebiger Größe,** sehr **preiswerth** mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Die Lage ist überall gut. Die Güter werden sämmtlich von Chausseeen durchschnitten, haben evangelische Schulen und Ziegeleien am Orte.

Gr. Klinsch, eine Meile von Stadt Berent, hat auch noch Bahnhof und Post.

Es werden auch **Vorwerke** mit **Inventar** und **Saaten** in Größe von einigen hundert Morgen abgegeben.

Zum Umzuge, eventl. Bauten und Saatbestellung wird Hilfe geleistet.

Abschlüsse können durch mich, auch durch die betreffenden Gutsverwaltungen erfolgen.

J. B. Caspary
in Berent, Westpr.

Ital. Rothwein,

garantirt reiner Naturwein,
per Flasche 70 Pf. excl. Glas, bei Entnahme von 10 Flaschen 65 Pf. per Flasche excl. Glas.

Garantirt reiner Moselwein,

per Flasche 60 Pf. excl. Glas,
empfiehlt

Otto Winkel,
Breitestraße 11 **Berliner Thor 3.**

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung
Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sport-Ausstellung
Alpen-Panorama * Nordpol * Vergnügungspark.

Technikum Eutin.

(Ost-Holstein.)

Maschinen- und Bauschule mit Praktikum.
Special-Kurse zur Verkürzung der Studienzeit. Programm auf Anfordern unentgeltlich durch die Direction.

Natur-Heilanstalt Johannisbad,
Eisenach Thüringen.
Musteranstalt, den höchsten hygienischen Anforderung. entsprech. Keine Fabrik. i. d. Nähe. Idyllische, geschützte, ruhige u. staubfreie Lage, direkt a. Walde, gesundestes Klima. Komfort. eingericht. Elektr. Beleuchtg. Dampfheizung. Behandlung aller Arten chronischer Leiden, besonders Frauenleiden (Thure-Brandt-Massage) mit vorzügl. Erfolgen, selbst in den schwierigsten Fällen. Gesamtes Naturheilverfahren, auch Suggestionstherapie. Neu! Erschütterungen d. Vibrator. Innere Nasenmassage. Elektr. Bäder, elektr. Lichtbäder. Sandbäder. Licht-, Luft-, Sonnenbäder und Lufthütten eigenen Systems. Gymnastisches Institut. Approb. Arzt in der Anstalt: Dr. med. A. Wittich, prakt. Arzt, Joh. Glau, Spezialisten für Naturheilkunde. **Preise mässig.** Prosp. m. Abbild. u. Krankenberichte frei d. d. Direktion.

Curort Teplitz-Schönau in Böhmen,

seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Alle Auskünfte ertheilt und **Wohnungsbestellungen** besorgt das **städt. Bäder-Inspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.**

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschul. für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk & Bahnmeister etc. Nachhilfecurse. Rathke, Herzogl. Direktor.

Maison de santé

von
Dr. Walter Levinstein
Schöneberg · Berlin W.

Allgemeines Privatkrankenhaus
mit getrennten Abtheilungen

I. Für körperlich Kranke
sowie für Alkoholisten und Morphinisten.

II. Für Nervenkranke
(Elektrotherapie, elektrische Bäder, Massage).

III. Für Gemüthskranke
(acute und chronische).

Gesuche um Aufnahme sowie um Prospecte sind zu richten an das Bureau der Maison de santé.

Dr. Levinstein. Dr. Lubowski.

Pyrmont.

Saison Anfang Mai bis 10. October. — Frequenz: 13—14000.

Station der Hannov.-Altenb.-Eisenbahn u. des Eilzuges Berlin-Hildesheim-Cöln-Paris.

Aeltester Kurort Deutschlands mit **weltbekannten, kräftigen Stahlquellen** u. **Eisenmoorlagern,** vorzügl. **Kochsalz-Säuerling** zu **Trinkkuren** u. gehaltr. **Soolen. Stahl-, Moor-** u. **Soolbäder** modernster Einrichtung. **Luft- u. Terrain-Kurort** in herrl., waldr. Umgebung. — **Heilanzeigen:** Zögernde Reconvalescenz, Blutarmuthszustände, Nervenleiden Frauenkrankheiten, Scrofulose, Rhachitis, Rheumatismus, Gicht, chron. Herzkrankheiten, Magen- u. Darmkatarrhe, Nieren- u. Blasenleiden 2c. — Freundl. anmuth. Platz, Hochdruckwasserleitung, vorz. Trinkwasser, ausgedehnter Kurpark, uralte Alleen, Lawn-tennis-Plätze, electr. Beleuchtung, Bergbahn z. nahen Hochwald, eleg. Bergrestaurant, Kurkapelle, Theater, Bälle, Rennen, freie Jagd u. Fischerei. Prospecte durch **Fürstl. Brunnen-Direction.**

Nordseebäder

WESTERLAND und WENNINGSTEDT } auf **Sylt**

Jetzt im Besitze der Gemeinde Westerland. Direction: Oberstlieut. a. D. v. Schöler.

Stärkster Wellenschlag der Westküste.
Heilkräftigstes Seebad Deutschlands.
Sommer- und Rundreise-Fahrkarten auf allen grösseren Stationen.
Alles Nähere durch die Seebade-Direction in Westerland-Sylt.

An- und Verkauf aller Werthpapiere bei ⅕ % Provision ohne weitere Spesen.

Couponseinlösung und Verloosungscontrolle provisionsfrei.

G. Kubale, Bankgeschäft,
Heumarkt im alten Rathhause.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

Gesundheit ist Reichthum. Fabrik Marke.

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem **wirklichen Ersatz** für Muttermilch zu machen; denn **Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch** macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling **leicht verdaulich,** indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den **Nährwerth** der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen **gleichwerthig** wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Beim Kaiserl. Patentamte sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten
Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch
ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Teppiche spottbillig!

in Folge kleiner Mängel. Pracht-Katalog gratis u. **frco. Gardinen, Portièren, Sophastoff-Reste unter Preis!**

Teppich-Fabrik Emil Lefévre, **Berlin S. Oranienstrasse.** 158.

Grösstes Teppich-Spezial-Geschäft Berlins.

Vornehme Proletarier.

Roman von Arthur Zapp.

47) (Nachdruck verboten.)

Seit Eugen von Schlieben sich der kaufmännischen Thätigkeit gewidmet, war auch in Marie wieder die frühere Lust zur Arbeit erwacht. Ihre gesunde, thatfrohe Natur schüttelte endlich die energielose Lässigkeit, die lähmende Sentimentalität, in deren Banden sie gelegen, von sich ab und mit der seelischen Erhebung fing auch der Körper an, sich wieder straff aufzurichten. Eugen's begeisterte Schilderungen seiner neuen Thätigkeit ließen ihr keine Ruhe mehr und eines Tages, nachdem sie die Erlaubniß ihres Vaters eingeholt, begann sie abermals sich um eine Anstellung als Buchhalterin zu bemühen.

Die erste Woche blieb resultatlos. Der Umstand, daß sie in ihrer ersten Stellung kaum ein Jahr ausgehalten, wurde ihr zu ihrem Nachtheil angerechnet und andere Bewerberinnen erhielten vor ihr den Vorzug.

Ihr erster Gang in der nächsten Woche führte sie zur Firma Dahlmann u. Kompagnie, deren Inserat Marie am Sonntag in der Zeitung gefunden. Der eine der Geschäftsinhaber, Herr Dahlmann, empfing sie, richtete verschiedene Fragen an sie und ließ sich dann das ihr von ihrem früheren Chef ausgestellte Zeugniß vorlegen. Kaum war er desselben ansichtig geworden, als der Kaufmann lebhaft ausrief:

„Ah, bei C. F. Walther waren Sie —?"

Dann lächelte er ganz eigen und bemerkte in einem, Marie unerklärlich launigen Tone: „Sie gefallen mir, Fräulein, und ich bin bereit, Sie zu engagiren. Doch dazu bedarf es der Einwilligung meines Sozius. Freilich, nach dieser Empfehlung von C. F. Walther zweifle ich keinen Augenblick."

Er erhob sich, schritt zu der in ein Nebenzimmer führenden Verbindungsthür und sagte, dieselbe öffnend: „Bitte, wollen Sie hier eintreten!"

Marie überschritt ahnungslos die Schwelle, während Dahlmann zu seinem Schreibtisch zurückkehrte. Kaum aber hatte die Buchhalterin einen Schritt in das Privatbureau gethan, als sie auf's tiefste erschreckend stehen blieb und von einer jähen, ungestümen Erregung erfaßt wurde. Und ihr gegenüber stand Herrn Dahlmann's Kompagnon, wie sie, in Mienen und Gebärden staunende Ueberraschung.

Er, als Mann, faßte sich zuerst und schnell einen Stuhl herbeitragend, nöthigte er sie zum Sitzen. Marie ließ sich mechanisch nieder, noch immer in voller Verwirrung und von einer unbeschreiblichen Aufregung durchglüht. Alwin Voßberg, er, der Mitinhaber der Firma, bei der sie sich um einen Buchhalterposten bewarb!

Zugleich mit diesem Gedanken kam ihr auch eine andere Wahrnehmung zum Bewußtsein. Wie blaß er aussah!

„Fräulein von Schlieben — Sie?" gab Alwin Voßberg seiner Ueberraschung Ausdruck, und von dem Verlangen geleitet, sie von ihrer peinlichen Verlegenheit zu befreien, fuhr er fort: Ihr Herr Bruder erzählte mir, daß Sie sich wieder nach Thätigkeit sehnen, und ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß Sie unser Inserat gelesen?"

Marie bejahte, noch immer mit ihrer Befangenheit kämpfend, und sie wußte nicht, sollte sie bleiben oder sich wieder entfernen. Es dünkte ihr unmöglich, nun wieder zu Alwin Voßberg in Beziehungen zu treten, die denen ähnlich sein würden, die zu so viel Aufregung und Sorge geführt.

Aber wie ihm sagen, daß sie ihren Entschluß geändert, daß sie auf die erstrebte Stellung nicht mehr reflektire, ohne ihn zu verletzen?

In Alwin Voßberg hatte sich indeß eine sichtbare Veränderung vollzogen. Seine Augen leuchteten und ein Zug von Energie und Wagemuth prägte sich in dem strahlenden Gesicht aus. Ihre Nähe wirkte, nun er die erste Ueberraschung überwunden, fascinirend auf ihn und erfüllte ihn mit ungestümen Wünschen, die sich nicht länger zurückhalten ließen.

„Ich freue mich," nahm er das Wort, „das es mir vergönnt ist, Sie nach so langer Trennung wiederzusehen, Fräulein von Schlieben, und ich finde zu meiner freudigen Ueberraschung —" seine Augen ruhten mit einem Ausdruck tiefer Zärtlichkeit auf ihr, was sie jedoch nicht bemerken konnte, denn sie hielt ihre Blicke gesenkt, — „ich finde, daß Sie wohler und frischer aussehen, als ich nach der Schilderung des guten Litschke erwarten durfte, doch —", es war ein eigenes Lächeln, das jetzt wie ein Sonnenstrahl in seinem Gesicht aufzuckte, — „doch dem Wunsche, der Sie zur Firma Dahlmann u. Komp. geführt, glaube ich nicht entsprechen zu dürfen."

Sie blickte erstaunt, befremdet auf. Was sollte das heißen? Er lehnte ihre Bewerbung um die Buchhalterstelle in seiner Firma ab?

So war sie nun zwar der peinlichen Nothwendigkeit enthoben, selbst ihre Bewerbung zurückzuziehen, aber ein bitteres, schmerzendes Gefühl der Enttäuschung flammte doch in ihr auf.

Und dazu lächelte er, lächelte er so sonderbar, daß sie von neuem verwirrt ihren Kopf senken mußte, während er mit leiserer Stimme fortfuhr: „Ich bin der Ansicht, Fräulein von Schlieben, daß der Beruf einer Buchhalterin nicht ein Ihnen angemessener ist, daß gerade Ihre besten, schätzenswerthesten Eigenschaften in ihm nicht zur Geltung, nicht zur vollen Entfaltung gelangen. Ich wüßte einen Beruf, Fräulein von Schlieben, der Ihrer würdiger ist und in dem Sie in ganz anderem Maße Segen und Glück stiften könnten."

Sie erhob den Blick fragend zu ihm. Ihr höchstes Interesse war durch seine räthselhaft klingenden Worte geweckt. Und wenn sie auch noch nicht erkannte, wo er hinauswollte, eine leise Unruhe begann sich doch in ihr zu regen.

Alwin Voßberg aber athmete schwer, und während das Lächeln aus seinem Gesicht schwand und einem tiefernsten Ausdruck wich, sprach er mit einer Stimme, aus deren leicht vibrirendem Ton man die tiefe seelische Bewegung des Sprechenden heraushörte:

„Das ist der Beruf, glücklich zu machen und einem Menschenherzen den Himmel auf Erden herabzuzaubern."

Marie von Schlieben war unwillkürlich aufgesprungen, ihre Wangen flammten und ein heißes, brennendes Schamgefühl trieb sie an, sich zur Thür zu wenden, aber Alwin Voßberg kam ihr zuvor und ihre Hände ergreifend, stieß er eindringlich hervor: „Fliehen Sie nicht, Marie, bevor Sie mir die Frage beantwortet haben, mit der ich heute oder morgen zu Ihnen gekommen wäre, wenn nicht ein glücklicher Zufall Sie hierher zu mir geführt hätte, die Frage, ob Sie die ehrliche, heilige Liebe, die ich seit lange für Sie empfinde, erwidern können, so, wie es zu einer glücklichen Ehe nothwendig ist: aus vollem, freiem Herzen."

Sie erschauerte bei diesen Worten bis ins Innerste ihrer Seele, aber mit gewaltiger, fast übermenschlicher Anstrengung drängte sie die ungestüme Erregung zurück, unter der sie erzitterte. Sie erhob die in feuchtem Glanze schimmernden Augen zu ihm und sah ihn mit einem Blick an, der ihm alles sagte, ohne daß sie den Mund zu zu einem Wort der Erwiderung hätte öffnen brauchen und der ihm den Muth gab, sie an seine Brust zu ziehen und ihre Lippen mit den seinen zu vereinigen zu suchen.

Und nachdem ihm ihr Mund in süßester Form bestätigt, was ihr Blick ihm verrathen, faßte er ihre Hand und trat mit ihr, von dem Verlangen beherrscht, einen Zeugen seines Glückes zu haben, ins Nebenzimmer, dem erstaunt auffahrenden Kompagnon lächelnd entgegenrufend: „Hier, mein lieber Dahlmann, Deine zukünftige Frau Partnerin, meine geliebte Braut, Fräulein Marie von Schlieben."

(Fortsetzung folgt.)

Termine vom 13. bis 18. Juli.

In Subhastationssachen.

13. Juli. A.-G. Stettin. Das dem Maurermeister Ad. Marquardt gehörige, hierselbst Kronprinzenstraße 27 belegene Grundstück. — A.-G. Cammin. Das dem Mühlenbesitzer Carl Jahnke gehörige, zu Klemmen belegene Grundstück.

16. Juli. A.-G. Stettin. Das dem Rentier Rich. Lutz und der verehel. Tischlermeister Anna Kaiser gehörige, bei Torney belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

13. Juli. A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Kaufmann Arnold Gordon, hierselbst.

14. Juli. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Kauffrau Julie Unger, geb. Posner, zu Züllchow. — A.-G. Wolgast. Prüf.-Termin: Gutsbesitzer von Romberg zu Jamitzow. — A.-G. Barth. Prüf.-Termin: Kaufmann Eduard Degeser, daselbst. — A.-G. Körlin a. P. Prüf.-Termin: Kaufmann R. Lamprecht, daselbst.

16. Juli. A.-G. Neustettin. Erster Termin: Putzmacherin Anna Kubath zu Neustettin.

Bitte!

Durch eine vom frühen Morgen des 22. Juni bis zum andern Morgen des 23. Juni d. J. wüthende Feuersbrunst ist das Kirchdorf **Königsfelde** bei Wilhelmsdorf in Pommern nahezu ganz zerstört worden.

Vierundzwanzig Gehöfte liegen in Asche und sechzig Familien sind obdachlos. Die Noth und das Elend ist groß und schnelle Hülfe ist dringend geboten.

Milde Gaben für die Aermsten unter den Armen nimmt gern entgegen

Die Expedition dieser Zeitung.

Am Freitag Abend um 8½ Uhr starb unser lieber

Erich

im Alter von 11 Monaten und 2 Tagen.

F. Plath nebst Frau.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr von der Beringerstr. 76 aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Hildegard Rohde mit Herrn Dr. K. J. F. Baur [Eldena i. P.-Greifswald]. Frl. Bertha Dobrin mit Herrn Jacob Arons [Daber-Weener in Ostfriesland].

Gestorben: Frau Sophie Labahn geb. Halle [Anklam]. Frau Luise Pleines [Schwuchow]. Herr Paul Hoffmann [Stolp]. Herr Wilhelm Ringk [Trebenow]. Herr August Kupfer [Stettin] Herr Carl Petersson [Berlin].

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —



Donnerstag, den 16. Juli cr.:

Sonderfahrt mit Musik nach Misdroy (Laatziger Ablage)

durch den hochelegant eingerichteten Salon-Doppelschrauben-Dampfer

„Sedan"

(Kapitän **Schulz**).

Abfahrt von Stettin Morgens 6½ Uhr.

Rückfahrt von Laatziger Ablage 6 Uhr Abends.

Fahrpreis à Person 1,50 *M.* hin und zurück.

Fahrkarten-Verkauf bis Dienstag, den 14. Juli cr., bei Herrn **Wilh. Hartwig**, Klosterstraße 4, Ecke Bollwerk.

Damit keine Ueberfüllung des Schiffes stattfindet, wird nur eine bestimmte Anzahl Fahrkarten ausgegeben

Anlegestelle zwischen der Neuen und Eisenbahnbrücke gegenüber dem Hauptpostamt.

Greifenhagener Dampfschiffs-Rhederei,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.



Kanarienhähne (Vorsänger), sehr guter Stamm, sowie **junge Hähne** und **Weibchen** sind zu verkaufen

Bellevuestraße Nr. 34, v. 2 Tr. gradeaus.

Eine Wohlthat für schwitzende u. empfindliche Füße!

Unentbehrlich beim Marschiren sind **Wagner's waschbare** Badeschwamm-Schweißsohlen, D. R.-Pat. Vorzügliche ärztliche Atteste bei **Karl Kratzsch**, Frauenstr. 49.

Gelegenheits-Gedichte,

Prologe, Festreden 2c. Näheres Exped. Kohlmarkt 10.

Neuheit!

Für die Reisesaison

Cigarrentaschen

aus **Holz,**

D. R. P. 33414/36207, leichteste, haltbarste und elegante Cigarrentasche, sehr praktisch.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10.

Gummi-Strümpfe

vollständig **ohne Naht** und **porös**, D. R.-P. 47707, gegen **Krampfadern, Anschwellungen etc.**, aus feinster Macco-Baumwolle hergestellt. Zahlreiche ärztliche Anerkennungen, sowie Preisliste gratis und franko.

M. Senftleben, Vegesack B.

Feuerwerkskörper, Bengl. Flammen

liefert in bekannter Güte die **Feuerwerksfabrik** von

Gustav Haack,

Stettin-Grünhof, verlängerte Warsowerstr. 4.

Alleiniges pyrotechnisches Laboratorium Stettins.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gegründet 1871.

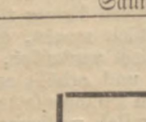
Nähmaschinen



unter Garantie von **Mark 50,00** an.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.



Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in großer Auswahl, in eigenen Werkstätten angefertigt, empfiehlt durch geringe Geschäftsunkosten der Güte nach außerordentlich preiswerth.

Saunierstr. 32, nahe den neuen Kasernen.

Dalma

tödtet in drei Minuten alle

Fliegen, Schnaken und Flöhe

in Zimmer, Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma giebt es nur in mit [Stempel: Apotheker E. LAHR Würzburg] versieg. Flaschen zu 30 und 50 Pfg.

Patentbeutel

unbedingt nothwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in **Grabow** in den Apotheken.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren, in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**

Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Vorkursus: October. Anhaltische Bauschule Zerbst Wintersemester: 4. November.

Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- und Wasserbautechniker, Reifeprüfung vor Staatsprüfungs-Commission. Kostenfreie Auskunft durch die Direction.

Bad Elgersburg in Thüringen.

Saison: 1. Mai bis 1. Oktober. Seehöhe: 550 Meter.

Hotel und Pension Herzog Ernst

Eisenbahn: Neudietendorf, Plaue, Gr. Breitenbach.

(gegründet 1883) mit seinen drei Villen, **Neue Wasserheil- und Kuranstalt,**

vortheilhafteste, höchste gesundeste Lage im und am Walde und den Promenaden mit prachtvoller Aussicht auf Dorf und Umgegend. — **Anwendung des gesamten Wasserheilverfahrens, Electrotherapie, Massage, individuelle Behandlung** durch den eigenen **Haus-** und **Badearzt.** — **Luftkurort. Vorzügliches Wasser. Familienaufenthalt. Ausgezeichnete Verpflegung** bei **civilen Preisen. Omnibus am Bahnhof.** — **Gratis-Prospecte.** Dirig. Arzt: **Dr. Schäfer,** besitzer **Max Mercker.**



Gänzlicher Uhren-Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung.

Durch anhaltende Krankheit bin ich gezwungen, mein Uhrengeschäft, welches seit 20 Jahren besteht, aufzugeben.

Ich empfehle daher mein großes Lager in goldenen, silbernen und oxid Taschenuhren, eleganten Stand- und Salon-Uhren, Regulatoren, Wand- und Weckeruhren, Uhrketten aller Arten zu und unter Fabrikpreisen, da ich das Geschäft so bald wie möglich auflösen möchte. Auch verkaufe das ganze Geschäft mit Einrichtung im Ganzen.

L. Berndt, Uhrmacher,

2 Beutlerstraße 2.

Wegen Umban meines Geschäftslokals:

Grosser Ausverkauf.

Zurückgesetzt sind:

Ein Posten Tricotagen für Damen, Herren und Kinder.
" " Leibwäsche " " " " "
" " Erstlingswäsche.
" " Damenschürzen in allen Façons.
" " Corsetts, moderne Façons, guter Sitz.
" " Schürzenzeuge vom Stück, gute Qualität, waschechte neue Muster.
" " Betteneinschüttungen, Bettbezüge, Kopfkissenbezüge.
" " Steppdecken, Bettdecken, Bettlaken.
" " Tischtücher und Servietten, beste Qualitäten.
" " Thee- und Kaffeegedecke mit 6 und 12 Servietten.
" " Handtücher für Stube und Küche.
" " Vorgezeichnete Artikel für Handarbeit.
" " Stickereien auf Batist und Madapolam in Maschinen- u. Handarbeit.
" " Perl-Garnituren, Wollne und seidene Gympen und Borten.
" " Rüschen, Ballajeusen und Schleier.

Der **Restbestand** in **Sonnenschirmen** wird von jetzt ab zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

Reste jeder Art sind in allen Abtheilungen des Lagers vorhanden und werden zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Indem ich dem hochgeehrten kaufenden Publikum die oben angeführten

„zurückgesetzten Waaren"

als gut und ganz besonders preiswerth empfehle, erwähne ich noch, daß ich auf alle couranten Waaren

bei Einkäufen von Mark 15,00 an 5%,
bei Einkäufen von Mark 30,00 an 10% Rabatt gewähre.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18, am Roßmarkt.

Gummi aller Art:

Chirurgische, medizinische und technische Artikel.

W. Krahl, Berlin SW. 12.

Katalog gegen 20 Pfg.-Marke.

Für eine Fabrik wird

1 geprüfter Heilgehülfe

gesucht, Gehalt nach Uebereinkunft.

Offerten mit kurzem Lebenslauf befördert diese Zeitung unter Chiffre **M. A. 10,** Kirchplatz 3.

Einen Schneidergesellen auf gute Arbeit verlangt

Kaempfert, Turnerstr. 31a, 2. H. 2 Tr.

Tüchtige Former

finden dauernde Beschäftigung bei

F. Lips, Pyritz i. Pomm.

Heirath. 260 reiche Partien sende sofort. **Offerten-Journal Charlottenburg 2 (Berlin).**

Directions-Inspector

von einer gutfundirten und nach jeder Richtung hin konkurrenzfähigen Unfall-Haftpflicht- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

gesucht.

Hohe und feste Dienstbezüge, angenehme Stellung und Aussicht auf demnächstige General-Agenturübertragung, jedoch wird nur auf einen durchaus tüchtigen und leistungsfähigen, mit der Organisation und Acquisition vertrauten Beamten reflektirt. Gefl. Offerten mit Referenzaufgabe unter G. 61579 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Berlin SW. 19, erbeten.

Primaner oder Ober-Secundaner

des Friedr.-Wilh.-Gymn. findet **angenehmen Ferienaufenthalt in kl. Stadt gegen täglich 1—2 Nachhülfestunden.** Offerten unter **F. G.** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Unübertroffen!

Soolbad Sulza i. Th.

Großartige Heilerfolge!

Erstes und vornehmstes Pensionshotel.

„Schloss Sonnenstein a. d. Salinen."

Bes.: **E. Kurth.**

Bellevue-Theater.

Sonntag 3½ Uhr: (Parquet **50** Pf.) — Doktor Klaus.
Abends 7½ Uhr: (Bons ungiltig.) — **Das Modell.**
Montag 7½ Uhr: (Parquet **75** Pf.) — **Der Vogelhändler.**
Dienstag: Benefiz **Heinrich Pezoldt.**
Neu einstudirt: **Don Cesar.**
In Vorbereitung: **Die offizielle Frau.**

Elysium-Theater.

Sonntag, den 12. Juli 1896:

7 Uhr. **Wettrennen.** 7 Uhr.

4 Uhr. **Grosses Garten-Concert.** 4 Uhr.

Bei eintretender Dunkelheit:

Italienische Nacht.

Nach der Vorstellung:

Großes Brillant-Feuerwerk.

Entre 25 Pf. **Theaterbesucher frei.**

Montag, den 13. Juli 1896:

8. Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.

7½ Uhr. **Eine tolle Nacht.** 7½ Uhr.

Concordia-Theater.

Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Heute Sonntag, den 12. Juli:

Matinée von 12—2 Uhr. Abends 6½ Uhr:

Große Extra-Gala-Fest-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Künstler in ihren Glanz-Nummern.

Miss Jeanette Dorina, genannt die **„Kanonen-Königin"**, wird zum Schluß ihrer Productionen eine **400 Pfd. schwere Kanone samt Laffette** mit den Zähnen heben und abfeuern lassen.

Mad. d'Orlean's-Gesellschaft.

Gallerie moderner Meister.

Neu! **Pariser Quadrille,** Neu!

getanzt von 4 Damen. Nach der Vorstellung:

Vereins-Tanz-Kränzchen.

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis ⅔ **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis **60 %** auf **städtische und industrielle** Grundstücke, auch nach Badeörtern, ebenso **Baugelder** offerire bei 3½—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—4½ % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny,

Bankgeschäft,

Stettin, Bismarckstraße 23.

Kredit in laufender Rechnung

gegen selbstschuldnerische Bürgschaft zweier Giranten erschließt

Bernhard Karschny, Stettin.